

Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Behnten Realschule
(Höheren Bürgerschule) zu Berlin. Ostern 1894.

Französische Repetitions-Grammatik.

Von

Prof. Dr. Friedrich Zesse,
Direktor.

Berlin 1894.

H. Gaertners Verlagssbuchhandlung
Germann Heyfelder.

1894. Programm Nr. 125.

9be

53 (1894)

6

1256





„Die beste Grammatik“, sagt Phil. Plattner mit Recht, „ist die Schultafel“. Wozu bedarf der Schüler also noch einer Schulgrammatik? Zu einem dreifachen Zwecke, wie mir scheint. Erstens, um die in der Schule erlernten Regeln zu Hause zu wiederholen; zweitens, um solche Regeln, deren Erlernung in der Lehrstunde zu viel Zeit erfordern würde, zu Hause zu lernen; drittens, um solche Regeln vor Augen haben zu können, welche überhaupt zu lang sind, als daß sie auswendig gelernt werden könnten, die daher nach und nach durch den Gebrauch sich einprägen müssen, z. B. über das Geschlecht der Wörter auf e, oder über die Inversion.

Manche syntaktische Regeln, welche auf den folgenden Blättern fehlen, bleiben wohl am besten der gelegentlichen Erklärung durch den Lehrer überlassen, wenn ihre Erwähnung sich bei der Lektüre als notwendig erweist.

I. Lautlehre.

§ 1. Die französische Sprache bedient sich seit dem Ende des funfzehnten Jahrhunderts des lateinischen Alphabets und gebraucht 24 Buchstaben: a b c d e f g h i j l m n o p q r s t u v x y z. — k und w finden sich nur in Fremdwörtern.

Das Geschlecht der Buchstaben richtet sich nach der Endung ihrer Namen (§ 21), also un a, un pé, une effe, une esse, un ics, jedoch un zède; neuere Grammatiker unterscheiden une ache muette (voyelle) und un ache aspiré (consonne). — Beim Lautieren gebraucht man alle Buchstaben männlich.

§ 2. Hilfszeichen sind die Accente, cédille, tréma, trait d'union, apostrophe. L'accent aigu steht nur auf e, l'acc. grave auf e, a, ou, auf

den beiden letzteren zur Unterscheidung gleichklingender Wörter: a (hat) und à (zu), la (die) und là (dort), voilà, ou (oder) und où (wo) und in déjà. L'accent circonflexe kann auf allen Vokalen außer y stehen und bezeichnet meistens den Ausfall eines s, z. B. être, maître, fenêtre, château, zuweilen anderer Konsonanten, z. B. l'âme, und des Vokals e, z. B. sûr, mûr, gâiment; auch ist er Zeichen der Länge, z. B. grâce, âge. Endlich dient er zur Unterscheidung gleichlautender Wörter, z. B. du (des) und dû (gesollt).

La cédille, ein kleines umgekehrtes c, steht unter e, um vor a, o, u den scharfen s-Laut zu bezeichnen.

Le tréma steht zur Bezeichnung der Trennung zweier Vokale, z. B. haïr, Saül, Moïse.

Le trait d'union (mißbräuchlich le tiret), der Bindestrich, bezeichnet die Zusammenfügung mehrerer Wörter zu einem, z. B. arc-en-ciel, grand-père, peut-être, Charles-Quint, Jésus-Christ; ferner steht er bei Zahlen unter 100, und wenn das Pronomen nach dem Verbum steht, also in der Inversion (allez-vous?) und beim Imperativ (allez-vous-en).

L'apostrophe, das Zeichen der Ausstoßung (élision) eines Vokals vor einem Vokal oder h muette, steht 1. bei la, 2. bei si vor il und ils, 3. bei le, ce, je, me, te, se, de, ne, que (bei lorsque, quoique, puisque nur vor il, elle [ils, elles], on, un; — bei jusque vor à [au, aux], ici, en, alors, où, bei presque nur in presque-ile; bei quelque in quelqu'un [une]). Die Elision und die Bindung unterbleiben bei oui und onze.

§ 3. Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben: 1. die Eigennamen, 2. die Völkernamen (un Français, aber la langue française), 3. l'État der Staat. — Mit kleinen Anfangsbuchstaben: die Jahreszeiten, Monate, Tage; auch vous und tu in Briefen.

§ 4. Silbentrennung, a) beim Sprechen: Ein oder mehrere Konsonanten zwischen Vokalen gehören zur folgenden Silbe; b) beim Schreiben: 1. Vokale werden nie von einander getrennt; 2. ein Konsonant zwischen Vokalen gehört zur folgenden Silbe; 3. Doppelkonsonanten und zwei verschiedene Konsonanten werden getrennt, doch bleiben zusammen gn, ch (und alle anderen, auf welche h folgt), l und r mit vorhergehender Muta (bl, tr u. s. w.); 4. bei 3 Konsonanten gehören die beiden ersten zur vorhergehenden Silbe (ausgenommen bl, tr u. s. w.); 5. bei zusammengefügten Wörtern ist die Abtheilung schwankend.

§ 5. Die Bindung (liaison) tritt ein bei mehreren dem Sinne nach eng zusammengehörigen Wörtern. Hierbei werden auch die stummen Endkonsonanten hörbar (x als z). — Konjunktion und Subjekt, Subjekt (wenn nicht Pronomen) und Verbum, Verbum und Objekt, das r des Infinitivs er werden nur in feierlicher Sprache (style soutenu) gebunden. — Niemals bindet das t in et (und) und selten s in tu es allé, tu as eu.

§ 6. Der Ton liegt auf der letzten vollen (d. h. nicht stummen oder dumpfen) Silbe eines Wortes (Wortton) oder mehrerer zusammengehöriger Wörter (Sakton). Die Betonung ist aber viel schwächer als im Deutschen und wird nur dadurch sehr bemerklich, daß am Schlusse eines Satzes die Stimme nicht sinkt.

§ 7. Die Interpunktionszeichen: point, virgule, point et virgule, deux points, point d'interrogation, point d'exclamation oder exclamatif, tiret, parenthèse (), crochets [] werden gesetzt wie im Deutschen, doch werden die Anführungszeichen (guillemets) häufig fortgelassen. Nach der Anrede in Briefen steht kein Ausrufungszeichen, sondern ein Komma. — Das Komma wird nicht gesetzt: 1. vor que, daß*), als; 2. vor der indirekten Frage; 3. vor dem Infinitiv mit oder ohne Präposition; 4. vor dem Relativsatz, welcher eine wesentliche, nicht zufällige Bestimmung des Nomens enthält. — Das Komma wird aber meist gesetzt bei zeitlichen und örtlichen, auch wohl bei modalen Bestimmungen, mögen sie am Anfang stehen oder eingeschoben sein.

§ 8. Aussprache der Vokale. — a ist stumm in août, Curaçao, Saône, Aoste.

e ist stumm (muet), dumpf (sourd), hell (geschlossen fermé), dunkel (offen ouvert): 1. e ist stumm vor oder nach Vokalen. 2. e ist dumpf: I. in einsilbigen Wörtern, z. B. le, me, ce; II. innerhalb eines mehrsilbigen Wortes, z. B. regarda; III. in der Verbalendung ent; IV. in der Verbal- und Pluralendung es; V. noch dumpfer am Ende eines Wortes und wird in der Bindung zu stummen e. 3. A. e ist hell (fermé): I. mit dem accent aigu; II. vor den stummen Endkonsonanten d, r, z; III. in et (und). B. Einen zwischen eh und ä in der Mitte stehenden Laut hat e vor einem oder mehreren Endkonsonanten, z. B. le filet, fier, tu permets, l'aspect, la mer, il est; sowie im Innern eines Wortes vor mehreren verschiedenen Konsonanten (wobei x als zwei Konsonanten gilt), z. B. exact, description. 4. e wird wie ä gesprochen

*) Jedoch steht das Komma vor dem Folgesatz.

(e ouvert): A. lang: I. wenn es den accent grave oder circumflexe hat, deren Unterschied (z. B. près und prêt) wir im Deutschen nachzuahmen nicht imstande sind; II. in den einsilbigen Wörtern mes, tes, ses, les, des, ces, Metz; III. in der Endsilbe vor r mit folgendem Konsonanten, z. B. le vers, il sert; IV. vor Doppelkonsonanten mit dumpfem End=e, z. B. elle regrette. Hierbei ist zu bemerken, daß der e-Laut in der Silbe vor dumpfem End=e immer e ouvert ist, z. B. je protège (aber je protégerai, vgl. § 71 B. Anm. 2). B. kurz: I. vor Doppelkonsonanten, z. B. errer, ennemi; II. vor den Endkonsonanten c, f und l, z. B. sec, bref, le sel.

Ausnahmen: La femme, solennel, Adverbialendung emment, poêle (= a), clef (= é), cuiller (= è). Scheinbare Ausnahmen sind: dessous, dessus, ressource, ressembler, ressortir; hier ist das s verdoppelt, um die falsche Aussprache mit weichem s zu verhindern.

o ist stumm in paon, taon, Laon. — o lautet hell (fermé) in betonten, offenen Silben (ausgenommen robe, noce, mode, école, notre, encore), in einsilbigen Wörtern mit stummen Endkonsonanten, und mit dem acc. circ. (ausgenommen hôpital).

u wird wie o gesprochen in der lateinischen Endung um und in rhum.

y wird wie i gesprochen, z. B. y (dort), Pyrénées, Bayonne. Häufig steht es für ii.

§ 9. Die Diphthonge. Ai lautet wie e ouvert, ausgenommen 1. in der Verbalendung, in le quai und je (tu, il) sais(t) (= e fermé); 2. in den unbetonten Silben von faire (= e sourd). — Ei lautet wie e ouvert, oi wie oa oder ua.

In den mit y gebildeten Diphthongen steht y für zwei i, z. B. le pays, l'abbaye; vor einer tönenden Silbe nimmt das zweite i beinahe den Laut des deutschen j an (ayez, foyer, tuyau, ebenso il y a).

Au lautet wie langes o; kurz in Paul.

Eu lautet ü in den Formen von avoir*),

*) Weil eu in j'eus u. s. w. ursprünglich zweisilbig war und e (nach § 8) stumm ist.

sonst, wie auch œu, immer ö, und zwar I. hell (fermé) mit dem acc. circ. und in der Endsilbe ohne oder mit stummem Endkonsonanten (ausgenommen r), z. B. deux, peut, bleu, queue, vœu; II. dunkel (ouvert): 1. lang vor r und v, z. B. cœur, peur, fleuve, preuve, œuvre; ausgenommen monsieur und messieurs; 2. kurz A. vor einem hörbaren Endkonsonanten, z. B. seul, neuf, B. in der Silbe vor dem dumpfen End=e, z. B. jeune, peuple, meuble; ausgenommen vor se und te.

Ou lautet u.

§ 10. Aussprache der Konsonanten. — Als Endkonsonanten sind meistens stumm d, g, p, t, s, x, z, ebenso die Konsonanten nach Nasallauten. b ist stumm in einigen Namen, z. B. Doubs, Lefebvre.

c ist stumm in clerc, les échecs, estomac, tabac; es lautet wie g in second und den davon abgeleiteten Wörtern. — „c vor o, u und a lautet allemal wie k, doch vor i und e lautet es wie ts“ — k vor i und e wird durch qu bezeichnet.

ch lautet sch in allen Wörtern, die nicht als Fremdwörter betrachtet werden, z. B. chercher, monarchie, hiérarchie, chirurgie, chérubin, archi... (außer archiépiscopal).

ch lautet k 1. in den Fremdwörtern, z. B. chrétien, Christ, chœur, choral, écho, orchestre, archéologie; 2. im Auslaut, z. B. Munich (ausgenommen punch). — ch ist stumm in almanach.

d ist hörbar in sud und fremden Namen, ausgenommen Madrid.

f ist stumm in clef, cerf, œuf mit folgendem Adj., chef-d'œuvre, les bœufs, œufs, nerfs (auch im Sing., wenn bildlich gebraucht), in mit neuf zusammengesetzten Namen, z. B. Neuchâtel in Frankreich; Neuchâtel in der Schweiz).

g ist hörbar in joug. g vor a, o, u lautet wie g; soll es j lauten, so wird ein e eingeschoben, z. B. George, la gageure. g vor e und i lautet wie j; soll es hart (g) lauten, so wird ein u eingefügt, z. B. la langue (ein h in manchen Fremdwörtern, z. B. Ghetto, Righi). Dieses u bleibt in den Verben auf guer auch vor a und o,

3. B. nous distinguons. Wo u nicht eingeschoben ist, wird das u natürlich gesprochen, 3. B. ambiguë, contiguë, exigüë, aiguë und den mit aigu zusammenhängenden Wörtern, 3. B. aiguille; auch in manchen Fremdwörtern und Namen, 3. B. guano, Guise, Guizot.
- h ist entweder ganz stumm (h muette oder voyelle) oder bezeichnet einen Kehlanstoß (h aspirée oder consonne), der aber keine Ähnlichkeit mit dem deutschen h hat.*) Letzteres ist der Fall 1. meist bei den aus dem Deutschen stammenden Wörtern, 3. B. haïr, halle, halte, harpe, hâter, héraut, honte, hotte; auch bei Wörtern aus anderen Sprachen, 3. B. le héros (aber l'héroïne), le hasard; 2. bei einigen, in denen das h unberechtigt steht, 3. B. hauteur, huit (ausgenommen dix-huit und vingt-huit). — Ohne h werden geschrieben, aber für die Elision und Bindung als konsonantisch anlautend betrachtet: oui, onze (selten ouïr).
- l ist stumm in aulx, baril, fils, fusil, outil, pouls, sourcil; in gentil und gril vor Konsonanten (vgl. § 11).
- m ist stumm in automne, condamner.
- n ist stumm in monsieur.
- p ist stumm in baptême, baptiser, corps, sculpter, sept (aber hörbar in allen mit sept zusammen- gesetzten Wörtern, 3. B. septembre, septentrion); p ist am Ende hörbar in cap und croup.
- q ist gleich c im Auslaut; im Anlaut steht dafür qu (ausgen. piqure); dies u ist hörbar in Fremdwörtern, ausgen. quadrille.
- r ist stumm in der Nominal- und Verbalendung er und in monsieur (messieurs).**)
- s ist stumm in Vosges, Isle (jetzt Ile), s am Ende ist hörbar 1. in Namen, 3. B. Agnès, Clovis, Arras (ausgen. Jésus, Nicolas, Thomas, Lucas, François, Louis); 2. in Fremdwörtern, 3. B. atlas, bis, blocus, gratis, mais, obus, omnibus; 3. in ès, fils, hélas, jadis, lis (ausg.

*) Im östlichen Frankreich wird dieser Laut zuweilen ähnlich dem deutschen h gesprochen. H aspirée ist ähnlich dem Ajin in semitischen Sprachen.

**) In der Umgangssprache auch in quatre.

- fleur de lis), mars, la vis; häufig in les mœurs, selten in gens und sens (in les cinq sens und le bon sens immer stumm); 4. in tous und plus, wenn diese Wörter allein stehen, auch in plus-que-parfait; 5. in den Zusammensetzungen puisque, lorsque, presque. — S ist weich zwischen Vokalen, ausgen. gisant und gisais (von gésir) und Zusammensetzungen, 3. B. entresol, parasol, vraisemblable, désuétude, Lesage. — Sonst ist s scharf, ausgen. Alsace und die mit trans zusammengesetzten Wörter.
- t am Ende ist hörbar in Brest, Christ (aber stumm in Jésus-Christ), dot, l'est, fat, huit, Lot, ouest, prétérit, Saint-Just, sept, in den Subst. und Adj. auf et (ausg. l'aspect, le respect und meist suspect), zuweilen auch in net; auch in fait und but am Ende des Satzes.
- ti wird wie ei gesprochen: 1. in der Endsilbe tie, wenn vor t ein Vokal steht, 3. B. démocratie, sowie in ineptie und inertie; 2. wenn auf ti die Tonsilbe folgt und vor t kein s oder z steht (ausg. Chrétien, Etienne, Valentinien, Critias). ti behält seinen Laut 1. in den Endungen tié, tier, tième; 2. in tie als fem. von ti; 3. in dem Pronom. tien und den Formen von tenir; 4. in den Konjugations-Endungen tions und tiez.
- x lautet wie gs; wie t, wenn c oder s, hinter denen ein Vokal steht, folgen; wie f in der Bindung und in deuxième, dix-neuf; wie ff in Bruxelles, Mauxion, soixante, six, dix. — x am Ende ist hörbar in Aix und Fremdwörtern, 3. B. index, phénix, sphinx.
- z lautet wie ein sanftes s; am Ende ist es hörbar in gaz und fremden Eigennamen.

§ 11. Die Nasal- und Schmelzlaute. — A. Die Nasallaute. M und n, denen ein Vokal vorgeht und weder ein Vokal noch m oder n folgt, werden nasal ausgesprochen; die darauf folgenden Endkonsonanten sind stumm. Es lautet: 1. an(s): am, an, em, en, — emps u. f. w.; 2. en(s)*): im,

*) In der modernen franz. Umgangssprache wird dieser Laut fast durchgängig wie an ausgesprochen, was durchaus nicht nachahmenswert ist.

in, ym, yn, aim, ain, ein, —aint u. f. w.; 3. on(a): om, on —ons, ont u. f. w.; 4. oan(a): oin —oing u. f. w.; 5. ön(a): um, un, eun —uns u. f. w.

Ausnahmen: en wird en(a) gesprochen in den Endungen éen, ien, yen und einigen Fremdwörtern, z. B. agenda, appendice, pensum; en (em) wird wie en (em) gesprochen in der Endung von Fremdwörtern, z. B. pollen, Jérusalem, requiem, examen (letzteres auch en(a) gespr.), wie überhaupt in fremden Wörtern der Nasallaut meist nicht gesprochen wird. En behält den Nasallaut vor m, n oder Vokalen in Zusammensetzungen, z. B. ennuyer, emmener, enivrer. — Über femme, solennel, die Endungen emment und um f. § 8, 4, B.

B. Die Schmelzlaute, sons mouillés. 1. Das l in der Endung il mit vorhergehendem a, e, u (also auch eu, ue, œ, ou) wird nicht ausgesprochen,

so daß ail = a i, eil = ä i, euil, ueil, œil = ö i, ouil = u i; ill wird ungefähr wie j ausgesprochen doch wie il im Anlaut, sowie in mille, million, milliard, ville, villa, village, Villatte, vaudeville, tranquille, distiller, osciller, scintiller, vaciller; auch in Fremdwörtern und Namen, z. B. codicille, pupille, sibylle, Achille, Lille, Séville, capillaire, camarilla u. a.; — il mit vorhergehendem Konson. wird mouilliert (i j) in grésil, mil (Hirse, gebräuchlicher millet), tril (oder trille), zuweilen auch in fenil und gril, selten in péril; in gentil vor Vokalen. — 2. gn wird ausgesprochen wie j mit einem vorhergehenden, wenig hörbaren, an den Unterzähnen gebildeten n*); gn behält aber den Laut gn in Fremdwörtern, z. B. agnat, cognat, gnou.

*) n kann nicht vor g stehen, weil es sonst nasal wäre.

II. Artikel.

§ 12. Es giebt im Französischen zwei Geschlechter, das männliche (genre masculin) und weibliche (g. féminin). — Das Neutrum hat sich nur in einigen Pronominalformen erhalten: ce, cela, ceci, quoi, il, tout, quelque chose. — Die beiden Numeri, Einheit und Mehrheit, heißen singulier und pluriel.

Der bestimmte Artikel (article défini oder déterminé): le (masc.), la (fém.), les (plur. masc. und fém.). — Der unbestimmte Artikel (article indéfini oder indéterminé): un (masc.), une (fém.).

Der bestimmte Artikel ist entweder einfach (le, la, les) oder zusammengesetzt (du aus de le, au aus à le, des aus de les, aux aus à les). Du und au stehen nie vor Vokalen, weil le und la vor Vokalen apostrophiert werden.

Anm. 1. Der Artikel wird im Französischen fortgelassen:

- a) in vielen Verbindungen, welche einen Verbalbegriff ausmachen, z. B. avoir faim (honte, courage u. f. w.), demander pardon, prendre congé (garde u. f. w.);

- b) in adverbialen Ausdrücken mit sans und avec;
- c) nach ni—ni und soit—soit;
- d) bei être, devenir, se faire, rester, paraître, sembler, naître, mourir, wenn das Prädikat Beruf, Nationalität, Religion u. f. w. bezeichnet, z. B. ce peintre est Anglais (aber: c'est un Anglais);
- e) bei den Verben mit doppeltem Acc., z. B. faire, créer, rendre, se montrer u. f. w.;
- f) „die französische Apposition hat weder Artikel noch Präposition.“ — Jedoch steht der Artikel beim Superlativ (Paris, la plus grande ville), und wenn die Apposition nicht erklärend ist, sondern auf etwas Bekanntes deutet (Paris, la capitale de la France; Cook, le célèbre navigateur).

Anm. 2. Bei Ländernamen steht der Artikel; er fehlt jedoch:

- a) in Titeln und bei Produkten, z. B. le roi de Prusse, le fer de Suède; indeß steht der Artikel bei außereuropäischen Ländern und bei denen, welche im plur. stehen oder mit einem Adj.

- verbunden sind: Ambassadeur du Chili, reine de la Grande-Bretagne, l'impératrice des Indes;
 b) bei geographisch. Bestimmungen, z. B. le canton de Vaud, la province de Saxe, une carte de France;
 c) nach de (Ausgangspunkt) bei weiblichen Ländernamen, z. B. il vient de France, aber du Danemark;
 d) nach en, z. B. voyager en France, aber dans la Grande-Bretagne (s. oben a).

§ 13. Eine Declination ist im Französischen nicht vorhanden; sie wird ersetzt durch Präpositionen, und zwar der Genitiv (génitif) durch

Vorsetzung von de (von), der Dativ (régime indirect [datif]) durch à (zu). Der Accusativ (régime direct [accusatif]) ist gleich dem Nominativ*) (sujet [nominatif]) und wird aus der Stellung nach dem Verbum erkannt. Nur qui (welcher) hat eine besondere Accusativform: que (welchen). — Le père der Vater, du père von dem Vater, des Vaters, au père zu dem Vater, dem Vater, le père den Vater u. s. w. (Über den s. g. Teilungsartikel s. § 108, 3.)

*) Die meisten franz. Substantiva sind aus lateinischen Accusativformen entstanden. — Auch im Plattdeutschen gebraucht man häufig den Acc. statt des Nom.

III. Substantiv.

§ 14. Pluralbildung. Der pluriel wird gebildet durch Anhängung eines s an den singulier*) (ausgen. tout, tous). L'homme, les hommes. Dieses s verschmilzt mit den Endbuchstaben s, x, z: les bras, les prix, les nez; es wird nicht angefügt an Fremdwörter und Personennamen (les deux Corneille), wohl aber an Namen von Geschlechtern und Dynastien (les Machabéés, les Bourbons), sowie an Eigennamen, die als Gattungsnamen gebraucht sind (des Cicérons, des Alexandres).

§ 15. Als Endung des pluriel wird x angehängt an die Diphthonge auf u, also au, eu, ou (eau, œu): le feu — les feux u. s. w.

Anm. 1. Von den Wörtern auf ou folgen nur 7 dieser Regel:

bijou, caillou, chou, genou,
 hibou, (joujou und pou dazu).

Die anderen (sowie das Adj. bleu) nehmen s an:

Ein s erhalten cou,
 clou, fou, trou, sou, filou,
 verrou, bleu, mou, coucou, (auch licou und matou).

Anm. 2. Den plur. bilden auf aux:

- a) die Wörter auf al, ausgenommen bal (und cal, pal, régal; auch die Fremdwörter carnavaul, chacal, narval, nopal, serval u. a.).

*) s des lat. acc. plur.

- b) corail, émail und soupirail,
 nebst vitrail, bail, travail, vantail,
 die haben im Pluralis aux,
 travail z. B. hat travaux.*)

§ 16. Aïeul der Ahne hat im pluriel aïeux (aïeul Großvater aïeuls). Ciel und œil haben im eigentlichen Sinne cieux und yeux, im übertragenen ciels und œils, z. B. ciels de lit, de tableau; œils du fromage, œils-de-bœuf.

§ 17. Einige Wörter kommen nur im plur. vor: abois, bestiaux (= bétail), entrailles, environs, étrennes, fiançailles, funérailles, mœurs, pleurs, ténèbres; andere haben auch im Deutschen nur die Pluralform: dépens, frais, gens, vivres.

§ 18. Einige Subst. haben im Plur. eine andere Bedeutung als im Sing.:

arme s. Waffe, pl. Wappen,
 ciseau s. Meißel, pl. Schere,
 échec s. Schachzug, Verlust, Schlappe, pl. Schachspiel,
 effet s. Wirkung, pl. Gerätschaften, Geldpapiere,
 enfer s. Hölle, pl. Unterwelt,
 état s. Zustand, pl. Landstände (État Staat),
 gage s. Pfand, pl. Lohn (der Dienenden),
 intérêt s. Interesse, pl. Zinsen,

*) ails haben: détail, éventail, gouvernail, portail.

jumelle s. Zwilling (weibl.), pl. Operngucker,
lettre s. Brief, pl. Sitteratur,
lunette s. Fernrohr, pl. Brille,
vacance s. Bafanz (Unbefetztsein einer Stelle),
pl. Ferien.

Ann. 1. Diese Wörter haben natürlich auch
den plur. in ihrer eigentlichen Bedeutung.

Ann. 2. Eine Schere, eine Brille une paire
de ciseaux, de lunettes; eine Schere, Brille des
ciseaux, des lunettes.

§ 19. Plur. zufammengefehter Wörter. Daß
Pluralzeichen können nur diejenigen Wörter er-
halten, welche a) Subftant. oder b) Adject. find
und im Nominativ ftehen, 3. B.

- a) les chefs-lieux, les choux-fleurs,
- b) les cerfs-volants, les rouges-gorges, les
grands-pères, les gentilshommes; also auch
- c) die mit einem Adverb verbundenen Subst.:
les vice-rois, les avant-gardes.

Kein Pluralzeichen erhalten die Subst., welche
a) im Accusativ ftehen oder b) von einer Präpofition
[c) auch von einer zu ergänzenden] abhängig find:

- a) les porte-monnaie, les tire-botte, les essuie-
main*),
- b) les chefs-d'œuvre, les arcs-en-ciel, les che-
mins de fer,
- c) les timbres-poste, les Hôtels-Dieu.

§ 20. Gefchlecht der Subftantiva. A. Nach
der Bedeutung.

I. Männlich find:

1. die männlichen Personen. Ausgenommen la
flûte, la clarinette (der Flötiſt u. f. w.), la
caution, la recrue, la dupe, la sentinelle, la
connaissance u. a.;
2. die Flüſſe, ausgen. die franzöſiſchen Flüſſe auf e
(jedoch le Rhône);
3. die Himmelsrichtungen und Winde (jedoch la
bise, la brise, la mousson);
4. die Jahreszeiten, Monate und Wochentage (je-

*) Da im Sing. auch gebräuchlich iſt le tire-bottes,
l'essuie-mains, le couvre-pieds, ſo kann der Plur. auch
heißen tire-bottes u. f. w. Porte-cigare Cigarrenſpiße,
porte-cigares Cigarrentaſche (meiſt étui à cigares).

doch la mi-avril u. f. w., la mi-carême, la
Saint-Jean u. f. w.);

5. die Berge und Gebirge, ausgen. die auf es;
6. die Metalle, 3. B. l'or, le fer, le platine, le
cuivre, ebenſo l'ambre;
7. die Bäume und Sträucher, ausgen. une épine
(eig. Dorn) aubépine, ronce, vigne (eig. Rebe),
yeuse.

II. Weiblich find:

1. die weiblichen Personen;
2. die Ländernamen mit weiblicher Endung, aus-
genommen le Bengale, le Hanovre, le Mexique,
le Péloponèse, le Maine;
3. die Städtenamen, ausgen. Lyon, Paris, Ver-
sailles, le Caire, le Creuzot, le Havre, le
Locle, le Mans u. a. — Nach tout werden
alle Städtenamen als männlich gebraucht.

§ 21. B. Gefchlecht nach der Endung. Die
Endung e iſt weiblich, die anderen Endungen (also
auf Konſonanten oder tönenden Vokal) find männlich.

Ausnahmen:

I. Mit männlicher Endung find féminin.:

1. die Abstracta auf té und tié (Masc. find also
le côté, le comité, le comté, l'été, le pâté,
le traité u. a.);
2. die Subst. mit der Endung eur, ausgen. l'hon-
neur, le labeur, l'équateur (in le bonheur,
malheur, cœur, chœur, les pleurs iſt eur
nicht Endung);
3. die Subst. auf çon, son, ion, ausgen. le
bastion, le million, le poison, le poisson,
le septentrion, le soupçon, le tison;
4. mit tönendem Vokal auslautend:
la fourmi, tribu, foi, eau,
paroi, vertu, loi, peau;
5. auf Konſonanten ausgehend:
a) la clef*), nef, soif;
b) la faim, fin, main;
c) la cour, chair, mer, cuiller;
d) la fois, brebis, souris, vis (ſ. § 10);
e) la dot, dent, forêt, part,
mort, nuit, plupart;

*) Setzt auch la clé geſchrieben.

- f) la croix, toux, noix,
chaux, paix, poix,
faux, perdrix, voix.

II. Mit weiblicher Endung sind mascul.:

1. die mit einem Imperativ gebildeten Zusammensetzungen, z. B. le porte-monnaie, le parapluie (para = pare à); auch einige andere Zusammensetzungen, z. B. le minuit, le chèvrefeuille (jedoch la garde-robe, une affaire);
2. die Wörter mit der Endung age, ège, uge, isme. Die sechs Wörter, in denen age nicht Endung ist, sind weiblich: la cage, l'image, la page, la plage, la rage, à la nage;
3. sehr viele Wörter, bei denen die lateinische oder griechische Endung des Masculinum oder Neutrum in e sourd übergegangen ist:

A. *us*: âne, ange (*angelus*), angle (*angulus*), article, chaume (*calamus*), cercle, cierge, conte, compte, culte, fleuve, foie (*ficus*), génie, geste, glaive, globe, grade, lingé, monde, muscle, nombre, peuple, rôle (*rotulus*), contrôle, sexe, site, terme, tertre, texte, titre, trouble, tumulte, vide, u. a.;

B. *ex, ix*: code, calice;

C. *er, ηr, or, o*: ventre; caractère; arbre; ordre; costume (*consuetudo*);

D. *os*: abîme, apologue, dialogue, trône, zèle;

E. *um*: âge, antre, asile, astre, désastre, beurre (*butyrum*), buste (*bustum*), cantique, cloître, exemple, incendie, intervalle, membre, miracle, monstre, obstacle, pacte, précepte, prétexte, règne, reste, sable, siècle, signe, spectacle, symbole, temple, verre (*vitrum*), vestibule;

F. *ium*: artifice, change, échange, cimetière, commerce, concile, contraire, contraste, domaine, domicile, édifice, empire, espace, indice, ministère, monastère, navire, office, ordinaire, parjure, principe, prodige, proverbe, remède, service, silence, songe, supplice, territoire, vice, vocabulaire;

G. *en, e*: charme (*carmen*), crime, volume, royaume; meuble, reptile; mille (*milia*);

H. *u, ur, us*: tonnerre; murmure; genre;

I. *ov*: crâne, épisode, évangile, mystère, protocole;

K. *α*: baptême, blâme, drame, idiome, poème, télégramme (aber une épigramme), thème;

4. einige aus dem Italienischen stammende Wörter: caprice, carrosse, groupe (*grosso*), modèle; — aus dem Spanischen: cigare;

5. einige Wörter, obgleich sie im Lat. fém. waren: doute, masque, ongle, relâche, reproche;

6. einige andere Wörter, z. B. calme, chiffre, gîte, golfe, massacre, mélange, mensonge, rêve, sabre, les vivres u. s. w.

§ 22. Einige Substant. richten sich im Geschlecht nach der Person, welche sie bedeuten, z. B. un, une artiste, élève, pupille u. s. w. — Andere bleiben immer männlich, auch bei Beziehung auf weibliche Personen, z. B. un auteur, peintre, poète eine Verfasserin, Malerin, Dichterin u. s. w.

§ 23. Einige Wörter erhalten dadurch ein anderes Geschlecht, daß das Bestimmungswort ausgelassen ist, z. B. le pendule der Pendel, la pendule (eig. l'horloge à pendule) die Pendeluhr; la vapeur der Dampf, le vapeur (eig. le bateau à vapeur) das Dampfschiff; la mémoire das Gedächtnis, le mémoire (livre à m.) die Denkschrift, Rechnung (ähnlich la Champagne und le champagne, la Brie und le brie).

§ 24. Einige Wörter verändern das Geschlecht mit der Bedeutung, z. B.:

aide f. die Hilfe, m. der Gehülfe;

aigle m. der Adler (auch als Orden), f. Adler als Feldzeichen;

garde f. die Wache, m. der Wächter, Gardist;

manche f. der Armel, m. der Griff, Stiel;

manœuvre f. das Manöver, m. der Handlanger;

mode m. Modus, Tonart, f. Mode;

poste m. der Posten, f. die Post;

voile m. Decke, Schleier, f. Segel.

§ 25. Einige Wörter, die anscheinend als masc. und fém. vorkommen, sind aus ganz verschiedenen lat. Wörtern entstanden und haben zufällig dieselbe franz. Form erhalten:

masc.	fém.
aune, auch aulne (<i>alnus</i>) Erle (<i>ulna</i>) Elle	
livre (<i>liber</i>) Buch	(<i>libra</i>) Pfund
moule (<i>modulus</i>) Gußform	(<i>musculus, mutulus</i>) Miesmuschel
mousse (<i>mustus</i>) Schiffs- junge	(<i>muscus</i>) Moos, Schaum
page (<i>paidion</i>) Page	(<i>pagina</i>) Seite eines Buches
poêle (<i>pensile</i>) Ofen	(<i>patella</i>) Pfanne
„ (<i>pallium</i>) Bahrtuch	
somme (<i>somnus</i>) kurzer Schlaf, Schlummer	(<i>summa</i>) Summe (<i>σάγμα</i>) Saum (= Last von 2 Str.).

masc.	fém.
tour (<i>turnus</i>) Umlauf, Tour	(<i>turris</i>) Turm
vase (<i>vas</i>) Gefäß, Vase	(normannisch?) Schlämm.

§ 26. Amour, délice und orgue sind männlich im Sing., weiblich im Plur.

§ 27. Gens ist weiblich für voranstehende Adj. und Pron., welche eine besondere Form für das fém. haben. Tous richtet sich nach diesen Adjektiven. Also de telles gens; quelles gens; tous les gens; tous les honnêtes gens; heureux les gens; presque toutes les vieilles gens sont soupçonneux. — In Zusammensetzungen (z. B. gens de lettres) ist gens immer männlich.

§ 28. Personne als Pronomen und quelque chose sind männlich.

IV. Adjektiv.

§ 29. Bildung des fém. der Adjektiva (und Substantiva). Die Adj. auf e sourd bleiben im fém. unverändert, die anderen nehmen im fém. ein e sourd an, z. B. grand, grande; long, longue; aigu, aiguë (s. § 10); léger, légère (s. § 8); un ami, une amie; le voisin, la voisine; joli, jolie; mort, morte; français, française.

§ 30. Hierbei treten die im Auslaut e, f, x geschriebenen Konsonanten qu, v, s wieder ein; z. B. turc, turque; neuf, neuve; heureux, heureuse; veuf, veuve. Ausnahmen: grec, grecque; franc, franche; sec, sèche; doux, douce; faux, fausse; roux, rousse.

§ 31. Der Endkonsonant wird verdoppelt in den Endungen en, on; el, eil; ès, as, os; ot; z. B. ancien, ancienne; le citoyen, la citoyenne; bon, bonne; cruel, cruelle; pareil, pareille; exprès, expresse; bas, basse; gros, grosse; sot, sott.

Ausnahme I. Der Endkonsonant wird nicht verdoppelt in ras, rase; obtus, obtuse; dévot, dévote; bigot, bigote; idiot, idiote.

Ausnahme II. Der Endkonsonant wird verdoppelt in épais, épaisse; gentil, gentille; nul, nulle; le chat, la chatte; le paysan, la paysanne; Jean, Jeanne.

§ 32. Die Adj. auf et haben in den eigentl. französischen Wörtern ette, nämlich muet, sujet, net, coquet (auch brunet); dagegen in den Lehnwörtern*) ète, nämlich complet, discret, inquiet, secret (auch concret und replet). Vgl. § 71.

§ 33. Im fém. folgender Adj. zeigt sich der im masc. ausgefallene Konsonant: tiers, tierce; bénin, bénigne; malin, maligne; favori, favorite; frais, fraîche.

Ähnlich in den beiden Participien absous, absoute; dissous, dissoute. — Als fém. von hébreu gebraucht man hébraïque.

§ 34. Die fünf Adj. beau, nouveau, fou, mou und vieux haben vor Vokalen die ursprüngliche Form bel, nouvel, fol, mol und vieil; im fém. belle, nouvelle, folle, molle, vieille; im Plural nur beaux, belles u. s. w.

Anm. Vieux steht auch vor Vokalen. In Namen findet sich noch Philippe, Charles le Bel.

*) Man unterscheidet im Franz. solche Wörter, die von Anfang an aus dem Lat. übernommen wurden und sich gesetzmäßig entwickelten, mots populaires, und solche, die von den Gelehrten aus dem Lat. aufgenommen wurden, als sich schon eine feste Schriftsprache gebildet hatte, mots savants, Lehnwörter. z. B. royal—régal, loyal—légal, droit—direct.

§ 35. Die Subst. und Adj. auf *eur* bilden das fém. auf vier verschiedene Arten:

1. die von lat. Komparativen auf *or* herkommen- den nehmen *e an*, z. B. *meilleur, meilleure; le prier, la prieure*; unveränderlich *plusieurs*;
2. die Wörter, welche einem *participe présent* gleichstehen, bilden das fém. auf *euse*, z. B. *trompeur, trompeuse; flatteur, flatteuse; le dormeur, la dormeuse; le pêcheur, la pêcheuse; le chanteur, la chanteuse* (la cantatrice die Opernsängerin);
3. die von lat. Subst. auf *tor* abgeleiteten Subst. (die fast alle auch adjektivisch gebraucht*) werden) haben *trice*, z. B. *l'acteur, l'actrice; le directeur, la directrice; créateur, créatrice; protecteur, protectrice*; ähnlich *l'empereur, l'impératrice*;
4. das fém. bilden auf *eresse*: *enchanteur, pêcheur, vengeur*, also *pécheresse u. s. w.* — Ähnlich bilden: *abbé, abbesse; âne, ânesse; comte, comtesse; duc, duchesse; dieu, déesse; maître, maîtresse; nègre, négresse; prince, princesse; traître, traitresse*.

§ 36. Abweichend bilden das fém.: *le compagnon, la compagne; le czar, la czarine; le héros, l'héroïne; le loup, la louve; le mulet, la mule; le roi, la reine*. — *Le gouverneur, la gouvernante; le serviteur, la servante*.

§ 37. Die Pluralbildung der Adj. folgt den Regeln über die Pluralbildung der Subst., z. B. *les sourds-muets; les court (Adj.) vêtus*. — Unverändert bleiben zusammengesetzte Adj., welche eine Farbe bezeichnen, z. B. *des cheveux blond cendré*. — *Tout-puissant, toute-puissante, tout-puissants, toutes-puissantes*. *Tout* als Adverb ist veränderlich nur vor weiblichen Adj. mit konsonantischem Anlaut.

Ann. Der Plur. auf *aux* wird vermieden bei den Adj. *choral, fatal, frugal, glacial, natal, naval, théâtral*.

§ 38. Die Adj. richten sich im Genus und Numerus nach dem Subst., auf welches sie sich

*) Nur substantivisch *inventeur* und *destructeur*, dazu die Adj. *inventif* und *destructif*.

beziehen: *un garçon content, une fille contente; les filles sont contentes*. Das Adj., welches sich auf mehrere Subst. bezieht, steht im plur.; sind diese Subst. verschiedenen Geschlechtes, so steht das masc. des Adj.: *la mère et la fille heureuses; la sœur et le frère sont instruits*.

Ann. 1. Das part. passé wird behandelt wie ein Adj., wenn es attributiv oder prädikativ (mit *être*) steht. Das part. passé mit *avoir* (und dasj. der verbes réfléchis) richtet sich nach seinem vorangehenden Objekt.

Ann. 2. Das part. prés. wird behandelt wie ein Adj., wenn es eine bleibende Eigenschaft bezeichnet*) und nicht wirkliches Verbum ist, d. h. ein Objekt bei sich hat oder in der Partizipialkonstruktion steht. — Das part. prés. mit *en* heißt Gerundium (*gérondif*) und wird gebraucht, um die Gleichzeitigkeit und das Mittel (*en* = dadurch, daß) anzugeben, während das einfache part. prés. den Grund einer Handlung angiebt. Das *gérond.* bezieht sich gewöhnlich auf das Subj.: *je l'ai vue descendant dans la rue* als sie herunterkam; *en descendant* als ich hinunterging. Auch braucht man das *gérond.*, um die Verbindung von *en* mit dem infin. zu vermeiden: *l'appétit vient en mangeant; la fortune m'est venue en dormant; en naissant u. s. w.*

§ 39. Der Komparativ der Gleichheit wird bezeichnet durch *aussi* (ebenso) vor Adj. und Adverb., durch *autant* (ebensoviel) vor einem Subst. und Verb. — In negativen Sätzen, oder wenn gar keine Vergleichung stattfindet, steht *si* und *tant* (statt *aussi* und *autant*).

§ 40. Die Steigerung der Adj. (Komparation der Ungleichheit) findet statt durch *plus* (oder *moins*); der deutsche Superlativ wird dargestellt durch den Komparativ mit dem Artikel (oder *mon, ce u. s. w.*), z. B. *l'événement le plus important; son plus grand désir*.

Ann. 1. Der nachstehende Superl. wird nicht definiert: *à l'événement le plus important*.

*) und mit einem Adj. vertauscht werden kann: *les gladiateurs mourants* (todwund).

Ann. 2. Ein Superl. wird häufig ausgedrückt durch den Gen. Plur.: cette maison me paraît des plus belles.

§ 41. Eine besondere Form für den Komparativ haben drei Adjective: bon gut, meilleur besser, le meilleur der beste, mauvais schlimm, pire schlimmer, le pire der schlimmste (mauvais schlecht, plus mauvais schlechter, le plus mauvais der schlechteste), petit gering, moindre geringer, le moindre der geringste (petit klein, plus petit kleiner, le plus petit der kleinste).

§ 42. „Als“ nach einem Komparativ heißt que, z. B. il est plus grand que son frère aîné. Bezieht sich „als“ nach plus oder moins auf eine Zahl (und findet keine Vergleichung statt, sondern Angabe des Maßes, so daß man für „mehr als“ sagen kann „über“), so setzt man de: j'ai travaillé plus de trois heures et plus que mon frère. — Le renard peut manger plus de deux poules; aber plus que deux poules: mehr als zwei Hühner fressen können.

Ann. 1. Nach den lat. Komparativformen antérieur, postérieur, inférieur, supérieur steht à (nicht que).

Ann. 2. Trifft die Vergleichung ein Verb, so daß der Nachsatz in einem verneinenden Verhältniß zum Vordersatz steht, so erhält das Verb ne: je suis plus attentif que vous ne croyez.

§ 43. Der Superlatif absolu, welcher einen sehr hohen Grad bezeichnet (also nicht den höchsten, wie der Superlatif relatif), wird ausgedrückt durch très, fort, bien, trop, peu, le moins; statt très steht bei Verben beaucoup.

§ 44. Stellung des Adj. — Das Adj. hat seine eigentliche Stelle hinter dem Subst. Ist es aber nicht betont und bezeichnet es nicht eine unbekannte, sondern schon bekannte, notwendige oder vorauszusetzende Eigenschaft, ist es also nicht unterscheidend, so steht es vor dem Subst. „Was man voraussetzt, setzt man voraus.“ Un riche banquier; un professeur riche. — Un faible enfant im Gegensatz zu Erwachsenen, un enfant faible im Gegensatz zu anderen Kindern.

§ 45. Vor dem Subst. stehen gewöhnlich:

1. einige kurze Adj., z. B.

bon, mauvais, grand, petit,
beau, jeune, long, vieux, joli*);

2. die Adj. in uneigentlichem (bildlichem) Sinne, die im eigentlichen Sinne an ihrer eigentlichen Stelle, d. h. nach dem Subst., stehen, z. B. un noir chagrin, une aveugle passion, une basse intrigue. Napoléon, sans être un homme grand, était un grand homme;

3. die beiden Partic. dit und prétendu;

4. die Adj. vor Eigennamen;

5. die Ordnungszahlen;

6. die Adj. in affectvoller Sprache;

7. die durch ein verstärkendes Adv. (wie très, bien, fort, plus, moins, si) bestimmten Adj.

Ann. Die Adj., welche eine Ergänzung bei sich haben, oder ein anderes Adv. als die oben genannten, stehen immer nach dem Subst.

§ 46. Einige Adj. haben eine verschiedene Bedeutung je nach ihrer Stellung

vor dem Subst.	nach dem Subst.
ancien alt, ehemalig	alt
brave rechtschaffen	tapfer (aber un br. soldat nach § 44)
certain ein gewisser	sicher, zuverlässig
cher lieb	teuer (vom Preise)
commun gemeinsam	gewöhnlich
dernier der letzte	der vorige
différents etliche	verschiedene
faux betrügerisch, unrecht	unrichtig
honnête ehrlich, rechtschaffen	höflich (ebenso mal-honnête)
nouveau neu, anders	neumodisch (neuf neu gemacht)
pauvre bedauernswert	arm (an Geld)
propre eigen	eigentlich, reinlich (doch en main propre eigenhändig)
seul einzig	allein, nur (beim Subst.).

*) Oder: bon, digne, grand et beau, mauvais, joli, jeune, haut, petit, vaste, vieux et sot.

Oder: bon, meilleur, vain, grand et petit, beau, jeune, long, vieux, joli, mauvais, méchant, cher, large et gros, chétif, seul, ample et nouveau.

V. Verbum.

§ 47. Die Verba zerfallen in transitive (verbes actifs oder transitifs; sie können ein Passiv bilden), intransitive (v. neutres oder intransitifs), reflexive (v. réfléchis oder pronominaux), unpersönliche (v. impersonnels oder impersonnels); Hilfsverba (v. auxiliaires).

§ 48. Das Verbum hat 10 Tempora, Zeiten (temps): drei einfache (présent, imparfait, passé défini [auch préterit*]) oder parfait défini oder einfach défini); zwei zusammengesetzte (futur [auch futur simple oder f. absolu] und conditionnel); fünf umschreibende (parfait oder passé indéfini, plus-que-parfait, passé [parfait] antérieur, futur antérieur [composé], conditionnel antérieur [passé]).

Ann. Die zusammengesetzten Zeiten werden gebildet durch Anhängung des présent und imparf. des Hilfszeitwortes avoir (mit Fortlassung der Silbe av) an den Infinit.

§ 49. Der Modus (le mode) ist fünffach: indicatif, subjonctif, impératif, participe, infinitif. Die beiden letzteren heißen auch Nominalformen, weil sie als Adj. oder Subst. gebraucht werden können.

Ann. Der Konjunktiv des Präsens heißt auf französisch le présent du subjonctif. Aber man sagt infinitif présent, passé und participe présent, passé.

§ 50. Nur prés. hat alle fünf Modi; das déf. hat subj. (imparfait du subjonctif genannt) und participe (part. passé). Von den umschriebenen Zeiten hat parf. alle Modi, parf. antérieur hat indic. und subj., letzterer als plus-que-parfait du subj. angesehen.

§ 51. Gebrauch von imparf. und déf.:

le défini		l'imparfait
bezeichnet eine		
einmalige oder augen-		wiederholte oder
blickliche		dauernde
Handlung,		

*) Warum führt man für dieses Tempus nicht den Namen aoriste ein?

den Fortschritt*) in der | die Beschreibung eines
Erzählung | Zustandes

antwortet auf die Frage:

was geschah nun? | was war schon?

Ann. 1. Bei einigen Verben können imparf. und déf. einen verschiedenen Begriff bezeichnen, z. B. j'avais ich hatte, j'eus ich hatte oder bekam, je savais ich wußte, je sus ich wußte oder erfuhr, je connaissais ich kannte, je connus ich lernte kennen.

Ann. 2. Wie imparfait und défini verhalten sich plus-que-parfait und parfait antérieur. Letzteres steht gewöhnlich, wenn es nicht eine wiederholte Handlung ausdrückt, nach den Konjunktionen: quand, lorsque, dès que (sogleich als), aussitôt que, à peine que, après que. (A peine que kaum als, à peine si kaum daß; z. B. à peine les troupes eurent-elles pris quelque repos, que les ennemis attaquèrent. — Je suis si fatigué, à peine si je me soutiens sur mes pieds.)

Ann. 3. Nach si wenn (nicht nach si ob) steht — außer prés. und parf. — der Indic. des imparf. oder plus-que-parfait**); für letzteren seltener der subj., welcher auch zuweilen im Hauptsatz steht statt des cond. passé. — Quand oder quand même (= wenn auch) erfordert das condit. — Eine vom Deutschen abweichende Bedeutung hat das condit.: je voudrais ich möchte, je ne saurais ich kann nicht.

§ 52. Die Franzosen unterscheiden vier Konjugationen mit den Infinitiv-Endungen I er, II ir, III oir, IV re. Da aber die Verben auf oir auch in den Stammsilben Veränderungen erleiden, so bezeichnen wir als regelmäßige Konjugationen die auf er (I), ir (II), re (III).

*) Daher steht in der Einleitung einer Erzählung gewöhnlich d. imparf.; überhaupt vielfach, wo wir das déf. erwarten würden, indem die vorgetragene Thatsache als Schilderung, nicht als Erzählung aufgefaßt wird. Häufig auch in affectvoller Sprache: il mourait.

**) „Nach wenn (si) steht fut. und cond. nie.“

§ 53. Die regelmäßigen Personen-Endungen im Indicativ sind: s, s, t, ons, ez, ent; z. B. je romps, tu romps, il rompt, nous rompons, vous rompez, il rompent; jedoch im sing. des prés. de l'ind. der ersten Konjugation: e, es, e: je parle, tu parles, il parle, nous parlons u. f. w.

Ann. Das e sourd der 1. Person wird in der Inversion zu e fermé: parlé-je? (meist umschrieben).

Ausnahmen:

A. Die 1. Pers. sing. endigt:

1. nach au und eu auf x, z. B. je vau^x, je pe^x; jedoch je me^{us}.
2. im déf. der I. Konj. auf ai: je parlai;
3. im prés. von avoir auf ai (j'ai), daher (s. § 48, Ann.) in allen futurs: je parlerai, je punirai, je rendrai, je devrai.

B. Die 2. Pers. sing. endigt nicht auf s: im impér. der I. Konj. (parle, donne) und in va (gehe).

Ann. 1. S tritt ein vor nachstehendem en und y (parles-en, vas-y), jedoch nur, wenn en oder y zum impér. gehört, also va y remettre.

Ann. 2. Der Imper. wird aus dem Indic. gebildet; aus dem subj. bei den Verben être, avoir, vouloir (s. § 84), savoir: sois, aie, sache, veuille. — Die nicht vorhandenen Formen des Imper. ersetzt man durch que mit dem subj., z. B. qu'ils viennent sie sollen kommen!

C. Die 3. Pers. sing. endigt nicht auf t:

1. im prés. der I. Konj.: il parle (s. oben).
2. in il a er hat, daher il parlera, il punira, il rompra, il devra;
3. im déf. der I. Konj.: il parla.
4. in il va er geht.

Ann. Bei der Inversion wird zur Vermeidung des Hiatus t- eingeschoben, z. B. parle-t-il? a-t-il? parla-t-elle? va-t-on?

5. in den auf d (und t) ausgehenden Stämmen, bei denen die Endung t mit dem d oder t des Stammes verschmilzt, also il vend, il bat. Ebenso il vaine.

Ann. T tritt also als Personenendung niemals an a, e, d, t, c.

D. Die 1. Pers. plur. endigt

1. auf mes in nous sommes;
2. auf ^mes im déf.: nous parlâmes, nous punîmes, nous vîmes, nous rompîmes, nous pûmes.

Ann. Nous haîmes, vous haîtes ohne acc. circ. wegen des Trema.

E. Die 2. Pers. plur. endigt

1. auf tes in vous dites, vous êtes, vous redites, vous faites.
2. auf ^tes im déf.: vous parlâtes, vous punîtes, vous rompîtes.

F. Die 3. Pers. plur. endigt auf ont in ils ont, ils sont, ils vont, ils font.

§ 54. Die Personen-Endungen im subj. sind: e, es, e, ions, iez, ent.

Ausgenommen:

1. quoique je sois, tu sois, quoiqu'il soit, il ait, quoique nous soyons, nous ayons, quoique vous soyez, vous ayez;
2. die 3. Pers. sing. im déf., welche auf ^t endigt: quoiqu'il parlât, punît, rompit, vînt u. f. w. (jedoch quoiqu'il haît, s. § 53 D, 2, Ann.).

§ 55. Imparf. und déf. haben einen besonderen Tempus-Charakter oder Tempus-Vokal. Der- selbe ist im imparf. ai, vor der Tonfille zu i verdünnt (je parlais, nous parlions, ils parlaient), im déf. der I. Konj. a (vor r in è verwandelt: je parlai, tu parlas, il parla, nous parlâmes, vous parlâtes, il parlèrent), der II. und III. Konj.: i (je finis, tu rompis, il finit, nous rompîmes, vous finîtes, ils rompirent); bei den Verben auf oir meist u (je pus u. f. w.).

§ 56. Bildung der umschriebenen Zeiten; Gebrauch der Hilfsverben.

A. Mit avoir werden verbunden:

1. alle transitiven Verba (im Aktiv);

2. die meisten intransitiven Verba, z. B.:
courir, marcher und pénétrer
nebst fuir, paraître, succéder,
périr, suivre, prévenir,
voyager und réussir*).
- und noch andere, z. B.: céder, contre-
venir (à), éclater, errer, fondre, nager,
reculer, rencontrer, rougir, sauter, sub-
venir (à), succomber, voler. — Prévenir,
rencontrer, suivre sind Transitiva, die
auch ein Passiv bilden;
3. das Hilfszeitwort être: j'ai été ich bin
gewesen, eigentlich ich habe gestanden.

B. Mit être werden verbunden:

1. die Passiva,
2. folgende Intransitiva, die eine Bewegung
oder einen Übergang aus einem Zustand
in einen anderen ausdrücken:
- So wie je suis mort oder:
gehen: naître und éclore, aller und venir
entrer, partir, retourner, arriver, partir,
tomber, aller, arriver, entrer und sortir,
décéder, venir, naître und mourir,
apparaître und sortir; retourner, tomber.

3. die reflexiven Verba (weil sie eigentlich
passiven Sinn haben).

Anmerk. 1. Statt des Passivs steht im Fran-
zösischen sehr häufig ein verbe pronominal bei
unpersönlichem Subj., z. B.: la guerre se continue;
cette langue se parlait; il ne se parla pas de cet
homme; oder on: on ne dine pas encore.

Anmerk. 2. Viele Verba sind im Französi-
schen reflexiv, aber nicht im Deutschen:

- a) Intransitive: se coucher zu Bette gehen, se
douter ahnen, se passer entbehren;
b) Transitiva, welche im Deutschen intransitiv
gebraucht werden: s'appeler, se nommer
heißen, se baigner baden, se confesser beichten
(aber confesser ses péchés), s'éveiller er-
wachen, s'éteindre erlöschen, s'étonner er-

*) oder: fuir, paraître, voyager,
marcher, courir, succéder,
rougir, périr, réussir,
prévenir, subvenir, contrevenir.

N. B.: Man vermeide bei den Versregeln falsche Betonung!

staunen, se lever aufstehen, se mettre à be-
ginnen, se moquer verspotten (moquer tran-
sitiv ungebräuchlich), se noyer ertrinken, se
promener spazieren gehen, se taire schweigen,
se rire verspotten, se tenir (oder être) de-
bout stehen;

- c) nur reflexiv: s'en aller fortgehen, il s'en
faut es fehlt, und folgende mit en zusammen-
gesetzten Verba: s'endormir einschlafen, s'en-
fuir entfliehen, il s'ensuit es folgt daraus,
s'envoler wegsfliegen, s'écouler verfließen,
s'évanouir ohnmächtig werden, se fier à ver-
trauen, se défier (de), se méfier (de) miß-
trauen, se mourir im Sterben liegen, se
repentir bereuen.

Anmerk. 3. Einige Verba haben als Reflexiva
einen etwas anderen Sinn: apercevoir, wahr-
nehmen, bemerken, erblicken, s'ap. inne werden*),
approcher näher kommen, s'app. sich nähern,
attendre erwarten, s'att. (à) gewärtig, gefaßt sein,
tourner sich drehen, se t. sich umwenden.

Anmerk. 4. Umgekehrt sind manche Verba im
Deutschen reflexiv, aber nicht im Französischen:
avoir honte sich schämen, bouger sich rühren,
briguer sich eifrig bewerben, conspirer sich ver-
schwören, craindre sich fürchten, différer sich
unterscheiden, exceller sich auszeichnen, feindre sich
stellen als ob . . . , fondre sur sich stürzen auf,
patienter sich gedulden (aber s'impatienter unge-
duldig werden), prendre la liberté, la peine,
garde sich die Freiheit, die Mühe, in Acht nehmen,
séjourner sich aufhalten, serpenter sich schlängeln,
tâcher sich bemühen (versuchen**). —

Bei den Verben augmenter, baisser, changer,
embellir, empirer, rougir, varier steht das Re-
flexivpronomen, wenn die Thätigkeit des Subjekts
bezeichnet wird; also embellir schöner werden,
s'embellir sich künstlich verschönern (daher immer
von Städten).

§ 57. Da avoir im Allgemeinen die Thätig-
keit, être den Zustand oder das erreichte Ziel be-

*) stets vor que.

**) Sich verdoppeln, verdreifachen u. s. w. heißt doubler
(redoubler) oder se doubler, tripler oder se tripler u. s. w.

zeichnet, so können mehrere Intransitiva mit avoir und mit être verbunden werden, z. B. aborder, changer, descendre, monter, passer u. s. w.; z. B. La procession est passée; elle a passé par ici.*) — Dabei ergibt sich ein verschiedener Sinn bei folgenden Verben:

mit avoir	mit être
convenir (à) passen, sich schicken (de),	übereinkommen, verabreden,
demeurer wohnen,	bleiben (= rester)
échapper entgehen,	entschlüpfen, entfahren,
repartir erwidern,	wieder abreißen.

§ 58. Rektion der Verba.

A. Manche Verba, die im Deutschen den Dativ regieren, sind im Französischen transitiv und regieren den Accusativ; besonders die Verba des Vorangehens und Folgens, der günstigen oder ungünstigen Äußerung, z. B.:

joindre, braver, contrarier,
contredire, croire, devancer,
flatter, égaler, féliciter,
menacer, précéder, imiter,
remercier, rencontrer, prévenir,
suivre, servir, secourir (oft auch applaudir).

Viele Verba können den Acc. auch im Deutschen haben: aider, assister helfen (unterstützen), défier trocken (herausfordern, reizen), éclairer leuchten (beleuchten), espérer hoffen (erhoffen), fuir fliehen, maudire fluchen (verfluchen), méditer finnen (erfinnen), obliger einen Dienst leisten (verpflichten), prier beten (bitten), se rappeler sich erinnern (zurückrufen), sonner klingeln (herbeiklingeln), soulager Linderung verschaffen (erleichtern), veiller wachen (bewachen).

§ 59. B. Mit de werden verbunden: 1. die reflexiven Verba, außer s'attendre, se fier, se mettre; 2. die Verba des Affects (de = über), z. B. avoir pitié, douter u. s. w.; 3. die Verba des Dankes, Tadelns, der Belohnung, Strafe (de = für, wegen), z. B. accuser, punir, remercier;

*) Welches Hilfszeitwort zu wählen ist, ergibt sich häufig daraus, ob eine adv. Bestimmung den Zeitpunkt angiebt oder die Zeitdauer (oder Art und Weise der Thätigkeit).

4. diejenigen, welche Genuß oder Benutzung ausdrücken, z. B. avoir besoin, jouir, profiter u. s. w.; 5. de dient zur Bezeichnung des Mittels, durch welches die Handlung zu stande kommt (de = mit), z. B. combler de bienfaits, charger de services; auch zur Bezeichnung des Körperteiles, z. B. frapper de la main, chercher des yeux, travailler de la tête. Aber zur Bezeichnung des Instrumentes nimmt man avec, z. B. frapper avec une canne, blesser avec l'épée; ebenso zum Ersatz eines Adverbs, z. B. s'enrichir avec précaution, travailler avec soin.

§ 60. C. Mit à werden verbunden: déroger, parler (zu, mit jem.), succéder, subvenir, survivre. — Apprendre, demander (abberlangen, bitten, fragen), emprunter, enseigner, envier, prêter haben ge à qn. z. B. je lui envie sa position.

§ 61. D. Bei faire, laisser, entendre, voir steht das persönl. Objekt im Dativ, wenn sie von einem Inf. mit Obj. begleitet sind, z. B. je lui fais copier la lettre; je fais copier la lettre à mon fils; je la lui ai fait copier.

§ 62. E. Einige Verba verändern ihre Bedeutung in der Verbindung mit Präposit., z. B. abuser qn täuschen, de mißbrauchen; assister qn beistehen, à bewohnen; changer qe verändern (pour oder contre vertauschen), de wechseln*) (d'opinion, de chemise); croire qn jemandem, qe etwas, en Dieu, en Jésus-Christ an jem. glauben (doch mit dem best. Artikel à la paix, au diable); jouer qn täuschen, aux cartes, aux échecs, du violon, du piano spielen (aber un air sur le violon); manquer qn jem. verfehlen, de ermangeln, Mangel haben an, à es fehlen lassen an; se mêler de sich beschäftigen mit, à (auch de) sich mischen in; répondre à antworten auf, de bürgen für; servir qn dienen, bedienen, servir, de dienen als (à qn), à nützen zu; suppléer ergänzen, jem. vertreten, à einen Mangel ersetzen; tenir qe halten, à bestehen auf, zusammenhängen mit, liegen an, de haben von, ähnlich sein, grenzen an, user qe abnutzen, de gebrauchen, abuser qn betrügen, de mißbrauchen u. s. w.

*) Aber changer un billet de 100 francs.

§ 63. Der Konjunktiv ist der Modus der Nichtwirklichkeit, daher steht er:

- I. in Hauptsätzen, die einen Wunsch enthalten, z. B. que votre altesse me permette; que votre volonté soit faite.

Anmerk. In formelhaft gewordenen Wünschen steht nicht que, z. B. plût au Ciel; vive le roi; sauve qui peut; bien vous fasse; à Dieu ne plaise; soit! Ähnlich: je ne sache.

- II. In Nebensätzen, die eine Unwirklichkeit, etwas Mögliches oder Gewolltes enthalten, also:

1. nach den Verben des Sagens und Meinens (de la parole et de la pensée), wenn sie verneint, fragend oder bedingt (si = da ja nicht) gebraucht sind; daher
2. nach den Ausdrücken, die an sich eine Verneinung oder einen Zweifel enthalten, z. B. ignorer, il est faux, il est possible, il est impossible, il est facile, il est difficile, il est rare*), il semble u. f. w.

Anmerk. 1. Douter, nier, il s'en faut (de) beaucoup (peu que ne) regieren den subj., und wenn sie negativ sind, den subj. mit ne; empêcher, prendre garde**) regieren immer den subj. mit ne, zuweilen auch éviter.

Anmerk. 2. Il paraît und il me semble (= il est vraisemblable) regieren den Indikativ.

Anmerk. 3. Frage oder Bedingung und Verneinung heben einander auf, nach solchen Ausdrücken steht also der Indikativ.

Anmerk. 4. Wenn der abhängige Satz dem regierenden vorausgeht, steht er im Konj., z. B. qu'il ait eu tort, c'est ce que tu avoues.

3. nach den Verben des Affects (Freude, Trauer, Furcht, Erstaunen, Bedauern), also auch nach il est triste, c'est dommage, c'est un bonheur, malheur, il est curieux u. f. w.

*) ebenso wenn beim Verbum das Adverb rarement steht.

**) in der Bedeutung sich hüten, aber nicht in der Bedeutung aufpassen, beachten.

Anmerk. Nach den Ausdrücken der Furcht steht, wenn sie selbst und der abhängige Satz bejahend sind, ne, z. B. je crains qu'il ne vienne, aber je ne crains pas qu'il vienne; craignez-vous qu'il vienne? (aber ne craignez-vous pas qu'il ne vienne f. oben Anmerk. 3). Je ne crains pas qu'il ne vienne pas; je crains qu'il ne vienne pas. Je crains de tomber malade.

4. nach den Verben des Willens, daher auch nach trouver bon, trouver mauvais, juger à propos; il est bon, utile, juste, nécessaire, naturel; il faut, il importe; il me plaît; il vaut mieux; il me tarde; il répugne u. f. w.

Anmerk. Nach den Verben des Beschließens und Befehlens steht meist das Futur oder das Condit., z. B.: le roi décrète (décréta) que l'accusé sera (serait) puni. — Das Futur wird auch gebraucht (statt des Imper.) bei allgemeinen Verboten (Jussiv), z. B.: tu ne tueras pas.

5. in Relativsätzen, welche 1. eine Absicht oder Forderung enthalten, z. B.: je cherche un domestique qui sache le français (aber j'ai un domestique qui sait le français); 2. sich auf einen Superlativ (oder auf le premier, dernier, seul, unique), oder 3. sich auf eine Negation (Frage, Bedingung) beziehen, z. B.: où est l'homme qui soit sûr de vivre le lendemain? (il n'y a personne qui soit sûr...).

Anmerk. Nach dem Superlativ steht aber der Indikativ, wenn der Superlativ etwas Unbestrittenes enthält, z. B.: le dernier roi qui a régné dans ce pays; la première place qui s'est offerte u. f. w.

6. nach den Konjunktionen au cas que*), avant que, à moins que (ne) malgré que, pour que, afin que, quoique, encore que, bien que, soit que, jusqu'à ce que, loin que, pour peu que, pourvu que, sans que, supposé que, en attendant que.

*) au cas que; en cas de.

Anmerk. 1. Nach *jusqu'à ce que* (und nach *de sorte que, de manière que*) steht der Konjunktiv, wenn etwas Beabsichtigtes oder Erwartetes (nicht zufällig Eintretendes) ausgedrückt wird.

Anmerk. 2. Wenn mehrere Nebensätze mit derselben Konjunktion beginnen, so setzt man statt der Wiederholung der Konjunktion gewöhnlich nur *que* mit dem Modus der betr. Konjunktion; nur wenn *que* für *si* (wenn [nicht = ob]) steht, regiert es immer den Konjunktiv.

Anmerk. 3. Wenn das Subj. des regierten Satzes sich schon im Hauptsatze findet, so setzt man (ausgenommen bei *répondre, repartir* und *répliquer*) gewöhnlich den Infinitiv anstatt *que*, und zwar *afin, avant, à moins, loin, de peur* mit *de, de manière, de façon* mit *à, après, pour, sans* ohne Präposition, z. B.: *le lion n'attaque jamais l'homme à moins que l'on ne le défie*, aber: *le lion n'attaque jamais l'homme à moins d'être défié*.

Anmerk. 4. Nach *il faut* (es ist nötig = man muß) steht jedoch der Inf., wenn das Subj. des abhängigen Satzes ein persönl. Fürwort ist; dies tritt zu *il faut*, z. B. *il lui faut aller*; würden zwei Pronomina zusammentreffen, so setzt man meist *que*, z. B. *il faut que je lui parle*. — *Il me faut* *que* ich brauche etwas.

§ 64. Da die Negation aus zwei Stücken (*ne . . . pas, stärker ne . . . point*) besteht, so steht das erste vor dem Verbum und vor den pron. conj., z. B.: *je ne te le promets pas, je ne te l'ai pas promis*; aber beim Infinit. steht *ne pas* meist ungetrennt vor demselben, ebenso *ne plus, ne rien, ne jamais*, z. B.: *je te promets de ne pas lui parler, de ne plus jamais lui en rien dire*.

Anmerk. 1. *Pas* kann fortgelassen werden 1. bei *savoir**) (wissen, aber nicht = gelernt haben); ferner bei *oser, cesser, pouvoir* (können, aber nicht = Kraft haben), wenn ein Inf. folgt oder

ergänzt werden kann; 2. bei *si* nach einem verneinenden Hauptsatz; 3. nach *il y a* und *depuis que* mit Pers. oder Plusquamperf.; 4. in negativen Fragen mit *qui* oder *que*.*).

Anmerk. 2. *Pas* muß fehlen 1. im negativen Relativsatz, der sich auf einen negativen Satz bezieht; 2. in einem Vergleichungssatz nach einem affirmativen Komparativ s. § 42, Anm. 2; 3. nach Ausdrücken der Furcht s. oben § 63, II 3, Anm.; 4. nach *douter* u. s. w. s. oben § 63, II 2, Anm. 1; 5. nach *à moins que*; 6. in einzelnen Ausdrücken wie: *n'importe, Dieu ne veuille, à Dieu ne plaise* und in Sprichwörtern; 7. nach *que* wenn es den Sinn von *avant que* oder *sans que* hat.

Anmerk. 3. *Ne* steht beim Verbum: bei *ne . . . que* nur, *ne . . . plus* nicht mehr, *ne . . . plus que* nur noch, *ne . . . guère que* eben nur; und bei den negativen Ausdrücken *personne, rien, jamais, ni . . . ni*.

Anmerk. 4. Wenn kein Verbum vorhanden ist, steht *seulement* statt *ne . . . que* und *non* oder *non pas* statt *ne . . . pas*.

§ 65. Der Infinitiv.

I. Der Infinitiv steht ohne Präposition:

1. als Subjekt, z. B.: *vivre toujours est impossible; étudier c'est vivre*.

Anmerk. Wenn das eigentliche Subj. dem Prädikat nachgestellt wird, so erhält das Subj. gewöhnlich *que*, z. B.: *c'est un brave homme que ton oncle*; der Inf. *que de*, besonders wenn das Präd. auch ein Inf. ist, z. B.: *c'est rêver que de penser cela*;

2. nach *il faut, il vaut mieux, il fait bon, beau, cher, se trouver, devoir, écouter, faire, laisser, entendre, voir, aimer mieux*;
3. nach den Verben der Bewegung, des Wunsches, des Denkens und Sagens, z. B.: *aller, compter, croire, daigner, nier, savoir, oser, désirer, paraître, penser, sembler, reconnaître, souhaiter, venir, envoyer, préférer, s'imaginer* und *prétendre, espérer*.

*) *Pas* muß fehlen bei *je ne saurais*.

*) wenn *que* = warum?

Anmerk. 1. Venir faire qd kommen und thun, venir de faire soeben gethan haben, venir pour kommen in der Absicht zu thun (venir à schließlich, etwa, zufällig; ebenso arriver à). — Commencer*), finir à beginnen, endigen zu; par anfangs, schließlich; achever de vollends.

Anm. 2. Dire, mit Inf., sagen; dire de auffordern (s. unter III, 3).

Anm. 3. Répondre hat niemals den Inf. nach sich.

II. Der Inf. mit à bezeichnet Absicht, Folge, Ziel, Bestimmung, Verharren, Streben, Gefallen, Gelingen, Zaudern, Ermunterung, Helfen, Lehren.

Anm. 1. Daher steht der Inf. mit à nach den Adjektiven:

bon, mauvais, facile, (aber il est facile de), attentif, adroit, habile, exact, lent, prêt, prompt, propre u. a.

Anm. 2. Der Inf. mit de steht nach tâcher, tenter, essayer, décider, presser, résoudre (aber être décidé, résolu, se résoudre, chercher à).

III. Der Inf. mit de steht in allen übrigen Fällen, also:

1. an Stelle eines Genitivs, z. B. Part d'écrire;
2. nach unpersönlichen Ausdrücken, wenn der Inf. eigentlich Subj. ist, z. B. il est beau de mourir pour la patrie (vgl. oben I, 1, Anm.);
3. als Obj. nach trans. Verben (ausg. s. oben I, 3), besonders nach den Verben der Bitte,

*) Vgl. unten IV.

Furcht und nach den meisten reflexiven Verben. Ausgenommen: apprendre (desapprendre), enseigner, montrer à.

IV. Der Inf. mit de oder à: commencer, continuer à, aber de bei einer Handlung von beschränkter Dauer, z. B.: l'enfant commence à parler, l'orateur commença de parler; prendre garde de, aber de ne oder à ne; se laisser à bis zur Ermüdung thun, de überdrüssig werden; contraindre, forcer, obliger à, passivisch gebraucht de; manquer de (faillir, penser ohne Präp.) beinahe, à versäumen (aber ne pas manquer de); prier de bitten, à einladen; c'est (mit dem Dativ) à von allgemeiner, de von besonderer Verpflichtung u. a.

V. Der Inf. steht nach den Präpositionen après, pour, sans (vgl. § 63, 6, Anm. 3), entre, par (vgl. § 65, 3, Anm. 1).

§ 66. Als unpersönliche Verben (wie il y a, il suffit, il s'agit) werden im Französischen auch viele Intrans. gebraucht, z. B.: il arrive, il se trouve und zwar im sing., auch wenn das folgende eigentliche Subj. im plur. steht. — Il wird ausgelassen in gewissen Redensarten, z. B.: n'importe, qu'importe; que vous en semble? d'où vient; vgl. § 63, I, Anm.; § 64, Anm. 2, 6.

Anm. Manche Ausdrücke sind im Franz. persönlich, die im Deutschen meistens unpersönlich gebraucht werden, z. B.: avoir chaud, froid, faim, soif, sommeil, pitié; être bien aise, charmé, enchanté, fâché, ravi; devenir à, parvenir à, réussir à, échouer à, tenir à, manquer de; rêver; s'aviser, s'étonner, se plaire (déplaire), se repentir, s'ennuyer; deux heures sont sonnées u. a. (réussir, échouer dans une entreprise).

VI. Unregelmäßige Verba.

§ 67. Stammformen (formes primitives) und daraus abgeleitete Formen (formes dérivées). Um sämtliche Formen eines Zeitwortes bilden zu können, muß man fünf Stammformen (das sog. *a verbo*) kennen, nämlich infin., participe présent, part. passé, 1. Pers. du présent (de l'ind.) und

1. Pers. du passé défini (de l'ind.). Da aber das futur in vielen Verben unregelmäßig ist, d. h. durch Anhängung von ai an einen verkürzten Inf. gebildet wird, so empfiehlt es sich das futur als sechste Stammform zu erlernen.

§ 68. Ableitung der Zeiten. Es werden gebildet

1. vom Infinitiv: das futur (s. § 48, Anm.); bei der Endung *re* fällt das *e* fort, z. B. *rendre*, je *rendrai*;
2. vom part. prés.:
 - a) die Mehrheit des prés. durch Verwandlung der Endung *ant* in *ons*, *ez*, *ent*;
 Anm. Da durch Anhängung der Endungen *ons*, *ez* der Ton vom Stamm auf die Endung rückt, wird der Vokal des Stammes häufig verkürzt (vgl. *cœur* — *courage*, *sain* — *santé*); die 3. Pers. plur. nimmt dann wieder den Vokal der 1. Pers. sing. an: je *meurs*, nous *mou-rons*, vous *mourez*, ils *meurent*.
 - b) das imparf. durch Verwandlung von *ant* in *ais* u. s. w.; beim Fortrücken des Tones wird *ai* in *i* verkürzt: *ions*, *iez*;
 - c) die 1. u. 2. Pers. plur. des prés. du subj. durch Verwandlung von *ant* in *ions*, *iez*;
3. mit dem part. passé die umschriebenen Zeiten und das Passiv;
4. vom présent:
 - a) der impér. s. § 53 B;
 - b) von der 3. Pers. plur. der subj. des prés. durch Verwandlung von *ent* in *e*, *es* u. s. w.;
5. vom défin.: der subj. des imparf. durch Anhängung von *se*, *ses*, *sions*, *siez*, *sent* an die 2. Pers. sing.: tu *parlas* — quoique je *parlasse*, *punisse*, *rompisse*, *dusse* u. s. w. (3. Pers. sing.: *parlât* s. § 54);
6. vom futur: das conditionnel durch Verwandlung der Endung *ai* in *ais*.

A. Erste Conjugation (auf *er*).

§ 69. Die Verba auf *cer* und *ger* haben einige selbstverständliche orthographische Veränderungen vor *a* und *o*, z. B.: *forçant*, nous *mangeons*.

Anm. Die Verba auf *guer* behalten das *u*, auch wenn es (vor *a* und *o*) überflüssig ist, z. B. nous *conjuguons*.

§ 70. Die Verba auf *ouer* und *uer* erhalten über *i* das *Trema*, z. B. nous *jouïons*, afin que vous *tuïez*.

§ 71. A. Die Verba mit dumpfem *e* in der vorletzten Silbe verwandeln dies in *è* vor jedem dumpfen *e*, z. B. *mener*, je *mène**), je *mènerai*.

Anm. Der Laut des *e* ouvert kann auch durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten hervorgebracht werden (wie beim fém. der Adj., vgl. § 32). Dies geschieht bei einigen auf *ler* und *ter*, z. B.: *appeler**), *chanceler*, *épeler*, *jeter*, *renouveler* u. a., dagegen haben *è*: *acheter*, *celer*, *geler*. Bei anderen Verben dieser Art ist die Schreibung schwankend.

B. Die Verba mit *é* in der vorletzten Silbe verwandeln dies in *è* vor jedem dumpfen End-*e* (s. § 8, 4 A 4), z. B. *espérer*, j'*espère**)).

Anm. 1. Die Verbe auf *éer*, z. B. *créer*, fallen nicht unter diese Regel, da ja dumpfes *e* nach Vokalen zu stummem *e* wird (s. § 8).

Anm. 2. Zu einer Veränderung des *é* in j'*espérerais*, je *protégerai* liegt gar kein Grund vor, doch sprechen sehr viele Franzosen (aus falscher Analogie) jedes *é* vor dumpfem *e* wie *è*, z. B. in *événement*, *médecin*, *sécheresse*; dies *è* wird geschrieben in *avènement* und *pèlerin*.

§ 72. Bei den Verben auf *oyer* und *uyer* verwandelt sich *y* in *i* vor einem stummen *e*, z. B. j'*emploie**), ils *essuieront*. Die Verba auf *ayer* (und *eyer*) behalten *y*, jedoch fut. meist *paierai*, poet. *païrai*; auch finden sich die Formen *il* (selten je) *paie*, ils *paient*, welche aber ebenso ausgesprochen werden wie die mit *y* (*päi*), so daß diese Schreibung keinen Zweck hat.

Anm. *Envoyer* hat im futur: j'*enverrai*; ebenso *renvoyer*.

§ 73. Aus drei verschiedenen Stämmen (lat. *ire*, *vadere*, ital. *andare* [?]) wird *aller* (gehen) gebildet: *aller*, *allant*, *allé*, je *vais*, j'*allai*, j'*irai*. Präf.: je *vais*, tu *vas*, il *va*, nous *allons*, vous

*) Aber natürlich *mené-je*, *espéré-je*, *appelé-je*, *employé-je*? (Diese Formen werden lieber umschrieben, siehe § 126, 1, Anm.)

allez, il vont. Konj. des Präs.: afin que j'aille u. f. w., nous allons, ils aillent. Imper.: va (f. § 53, B, Anm. 1), allons, allez.

B. Zweite Konjugation (auf ir).

§ 74. Die zweite Konjugation zerfällt in zwei Klassen: solche mit der Stammerweiterung iss im prés. und imparf. (verbes inchoatifs), und einfache Verba. Unter den ersteren finden sich folgende Abweichungen:

1. fleurir, fleurissant, fleuri, je fleuris, je fleuris, je fleurirai; aber in bildlicher Bedeutung florissant und je florissais u. f. w.; 3. B.: des villes florissantes, les arts florissaient;
2. bénir segnen, part. pass. béni, aber als Adj. geweiht bénit, 3. B.: de l'eau bénite, des cierges bénits;
3. haïr hat je, tu hais, il hait, impér. hais ohne Trema, und nous haïmes, vous haïtes, qu'il haït ohne acc. circonfl. (f. § 53, D.)

§ 75. Bei den einfachen Verben würden im Präs. sing. zu viele Konsonanten zusammentreffen; diesem Übelstande wird abgeholfen:

1. durch Abwerfung des letzten Stammkonsonanten bei dormir, mentir, partir, sentir, servir, sortir, se repentir*), also dormir, dormant, dormi, je dors, je dormis, je dormirai;

Anm. Wie diese Verba gehen auch ihre Komposita, doch werden mit der Stammerweiterung gebildet asservir, assortir, répartir, ressortir (à von etwas abhängig sein, ressortieren); aber nicht ressortir wieder hinausgehen;

2. durch Anhängung der Endungen e, es, e (so daß diese Verba im prés. sing. anscheinend nach der ersten Konj. gehen) bei assaillir, cueillir (jedoch fut.: je cueillerai), tressaillir; und bei couvrir, offrir, ouvrir, souffrir, welche das part. pass. auf ert bilden, also couvrir, couvrant, couvert, je couvre, je couvris, je couvrirai.

Anm. Saillir, hervorragen, geht wie cueillir; saillir, hervorsprudeln, ist inchoativ.

*) „Vor s und t fällt m, t, v“. (Bolter.)

§ 76. Abweichend werden gebildet:

1. acquérir, acquérant, acquis, j'acquiers (ils acquièrent), j'acquis, j'acquerrai (ebenso conquérir; la conquête die Eroberung);
2. bouillir, bouillant, bouilli, il bout, il bouillit, il bouillira;
3. fuir, fuyant, fui, je fuis, je fuis, je fuirai;
4. mit dem déf. auf us:
 - a) mourir, mourant, mort, je meurs, je mourus, je mourrai;
 - b) courir, courant, couru, je cours, je cours, je courrai;
5. mit dem part. pass. auf u:
 - a) courir;
 - b) tenir und venir: tenir, tenant, tenu, je tiens (il tiennent), je tins (nous tinmes, vous tintes, afin qu'il tint), je tiendrai; ebenso ihre zahlreichen Komposita;
 - c) vêtir, vêtant, vêtu, je vêts, je vêtis, je vêtirai.

Anm. Von gésir ist gebräuchlich gisant, il gît (auf Grabsteinen ci-gît), ils gisent, il gisait, ils gisaient (s nach i immer scharf, f. § 10), von faillir: faillant, failli, je faillis, selten je faux.

C. Dritte Konjugation (auf re).

§ 77. Es giebt eigentlich nur ein einziges regelmäßiges Verbum auf re, nämlich rompre, rompant, rompu, je romps, je rompis, je romprai. Da aber die Endung t mit den Stammkonsonanten d und t verschmilzt und nach e fortfällt (f. § 53, C 5), so kann man zu den regelmäßigen Verben auch rechnen die auf andre, endre (außer prendre), ondre, ordre, sowie battre und vaincre; letzteres hat vor allen Vokalen (außer u) qu, also vaincre, vainquant*), vaincu, je vaincs*) (il vaine), je vainquis, je vaincrai; ersteres hat in einförmigen Formen nun ein t: je, tu bats, il bat, impér. bats (ebenso je mets f. unt. § 80, 3). —

Die Unregelmäßigkeiten zeigen sich besonders im A. infin., B. part. passé, C. défini.

§ 78. A. I. Vor der Endung re ist häufig ein Stammkonsonant ausgefallen, 3. B.:

*) meist durch l'emporter sur ersetzt.

1. s:

- a) dire, disant, dit, je dis, je dis, je dirai; — in den Kompos. findet sich die Form vous dites (§ 53 E) nur in vous redites; maudire hat maudissant;
- b) conduire, conduisant, conduit, je conduis, je conduisis, je conduirai;
- c) faire, faisant, fait, je fais (quoique je fasse), je fis, je ferai (f. § 10 und § 53 E); ebenso die Kompos. confire, confisant, confit, je confis, je confis, je confirai u. a.; jedoch hat suffire im part. pass. suffi ohne t;
- d) lire, lisant, lu, je lis, je lus, je lirai;
- e) luire, luisant, lui, il luit, (déf. fehlt), il luira; ebenso reluire;
- f) nuire, nuisant, nui, je nuis, je nuisis, je nuirai;
- g) plaire, plaisant, plu, je plais (il plaît), je plus, je plairai; ebenso taire (aber il tait);

2. ss bei

- a) connaître, connaissant, connu, je connais (il connaît), je connus, je connaîtrai; ebenso paraître; paraître, paraissant, (p. p. fehlt), je pais, (déf. fehlt), je paîtrai;
- b) naître, naissant, né, je nais (il naît), je naquis, je naîtrai;
- c) croître, croissant, *crû* (crue, crus), je *crois* (selten crois), je *crûs* (que je crusse, selten que je crûsse), je croîtrai;
- d) maudire f. oben;

3. v bei

- a) boire, buvant, bu, je bois, je bus, je boirai;
 - b) écrire, écrivant, écrit, j'écris, j'écrivis, j'écirai (v ist erhalten in suivre, suivant, suivi, je suis, je suivis, je suivrai).
- § 79. II. Ein d wird eingeschaltet bei:
- a) coudre, cousant, cousu, je couds*), je cousis, je coudrai;
 - b) moudre, moulant, moulu, je mouds*), je moulus, je moudrai;

*) Das d in je couds und je mouds wird aus unnötiger Analogie mit dem inf. geschrieben und könnte in beiden Formen ebenso gut fehlen, vgl. je résous und j'absous.

- c) bei résoudre (Stamm resolv) und den Verben auf eindre, aindre (nur drei: contraindre, craindre, plaindre) und oindre um das Zusammentreffen von n und r zu vermeiden (wie gendre und im deutschen Fährndrich statt Fährnrich), weshalb das d in der Konjugation überall fortfällt, also: résoudre, résolvant, résolu, je résous, je résolu, je résoudre; ceindre, ceignant, ceint, je ceins, je ceignis, je ceindrai; craindre, craignant, craint, je crains, je crainis, je craindrai; joindre, joignant, joint, je joins, je joignis, je joindrai.

Ann. Wenn d zum Stamme gehört, bleibt es erhalten, wie bei vendre (lat. *vendere*), prendre (lat. *prehendere*); in den Verben auf eindre, aindre und oindre gehört es aber nicht zum Stamme: ceindre lat. *cingere*, plaindre lat. *plangere*, craindre lat. *cor angere* (?) u. f. w.

§ 80. B. Das part. passé lautet regelmäßig auf u: rompu, vendu; doch finden sich viele Unregelmäßigkeiten. Es endigt

- 1. auf i: ri, suffi, suivi, nui, lui, relui (rire, riant, ri, je ris, je ris, je rirai);
- 2. auf it: conduit, confit, dit, écrit, frit (frire [part. prés. fehlt], frit, je fris, [déf. fehlt], je frirai);
- 3. auf ait: fait, trait (traire, trayant, trait, je trais, [déf. fehlt], je trairai);
- 4. auf is: mis, pris (mettre, mettant, mis, je mets, je mis, je mettrai; prendre, prenant, pris, je prends [ils prennent, afin que nous prenions], je pris, je prendrai);
- 5. auf os: clore (p. prés. fehlt), clos, il clôt, (déf. fehlt), je clorai; ebenso éclore;
- 6. auf ous: absoudre, absolvant, absous (absoute), j'absous, (déf. fehlt), j'absoudrai; ebenso dissoudre. — Absolu und dissolu sind Adjektiva;
- 7. auf nt: craint, joint, peint u. f. w.

§ 81. C. Das déf. auf us (wie die Verba auf oir) haben die Verba:

1. auf oire:
 - a) boire,
 - b) croire, croyant, cru, je crois, je crus, je croirai;
2. auf aire: plaire, taire;
3. auf oître: croître;
4. auf aître: connaître, paraître;
5. auf oudre: moudre, résoudre;
6. conclure, concluant, conclu, je conclus, je conclus, je conclurai;
7. lire (vgl. courir, mourir).

§ 82. Ganz unregelmäßig sind:

- a) naître;
- b) vivre, vivant, vécu, je vis, je vécus, je vivrai;
- c) être, étant, été, je suis (tu es, il est, nous sommes, vous êtes, ils sont, quoique je sois, nous soyons; impér. sois), je fus, je serai.

D. Verba auf oir.

§ 83. Als regelmäßig betrachtete man früher die sieben Verba auf evoir: devoir, redevoir, recevoir, percevoir, apercevoir, concevoir, décevoir (ohne prés., déf. und futur): recevoir, recevant, reçu, je reçois, je reçus, je recevrai; — devoir und redevoir haben dû, due, dus.

Ann. Déchoir (p. prés. fehlt), déchu, je déchois, je déchus, (fut. fehlt); ebenso échoir mit dem p. prés. échéant.

§ 84. Im Präs. haben eux (bei mouvoir wird eus geschrieben):

- a) mouvoir, mouvant, mû (mue, mus), je meus, je mus, je mouvrai;
- b) pouvoir, pouvant, pu, je peux (auch je [aber nicht tu] puis; stets puis-je; afin que je puisse), je pus, je pourrai;
- c) vouloir, voulant, voulu, je veux (afin que je veuille, que nous voulions), je voulus, je voudrai; — impér. veux, voulons, voulez (wolle); veuille, veuillez (habe die Güte);

- d) pleuvoir, pleuvant, plu, il pleut, il plut, il pleuvra.

§ 85. Im Präs. haben aux:

- a) valoir, valant, valu, je (tu) vaux (quoique je vaille, quoique nous valions), je valus, je vaudrai; ebenso équivaloir und prévaloir (jedoch quoique je prévale);
- b) falloir, fallant, fallu, il faut (qu'il faille), il fallut, il faudra.

§ 86. Im déf. haben is:

- a) asseoir, asseyant, assis, j'assieds, j'assis, j'assiérai (oder j'asseyerai).

Ann. Im figürlichen Sinne („begründen“) finden sich auch die Formen j' (tu, il) assois (t) und j'assoirai. Nur mit oi wird konjug. surseoir, sursoyant, sursis, je sursois (auch surseois), je sursis, je surseoirai. Von dem einfachen Verbum seoir (ungebräuchlich) findet sich nur: il sied, ils siéent, il (ils) seyait (aient), il (ils) siéra (ont), selten afin qu'il siée, qu'ils siéent.

- b) voir, voyant, vu, je vois, je vis, je verrai; ebenso entrevoir und revoir; prévoir hat prévoirai, pourvoir ebenfalls pourvoirai aber je pourvus.

§ 87. Mehrfache Unregelmäßigkeiten haben:

- a) avoir, ayant, eu, j'ai, j'eus, j'aurai (s. § 53);
- b) savoir, sachant, su, je sais (spr. sé s. § 9), (nous savons, quoique je sache, impér. sache, sachons, sachez, s. § 53 B, Ann. 2), je sus, je saurai. Das alte part. prés. savant, wovon der Plur. des Präs. gebildet wird, ist jetzt Adj. „gelehrt“.

§ 88. Zusammenstellung der Unregelmäßigkeiten:

- a) part. prés.: recevant, asseyant (aber sursoyant), échéant;
- b) part. pass.: reçu, dû, mû, assis;
- c) prés.: je reçois, je peux, je veux (aber je meus), il pleut; je vaux, il faut; j'assieds; je sais; j'ai;

- d) prés. du subj.: afin que je reçoive, que je puisse, que je veuille, que je vaille (aber que je prévale), qu'il faille, que j'asseye, que je voie, que j'aie (qu'il ait f. § 54, que nous ayons), que je sache;
e) impér.: veuille, aie, sache;

- f) déf.: je reçus, j'assis, je vis, aber je pourvus;
g) fut.: je recevrai, je pourrai, je voudrai, il pleuvra; je vaudrai, il faudra; j'assiérai oder j'asseyerai, aber je surseoirai; je verrai, aber je prévoirai und je pourvoirai; je saurai, j'aurai.

VII. Adverbium.

§ 89. Man bildet das Adv. durch Anhängung der Silbe *ment* an die vokalisch auslautende Form des Adj., d. h. an das Masc., wenn dieses auf einen Vokal endigt (z. B. *joliment*), sonst an das Fem.*) (z. B. *heureusement*, *complètement*),

Ausn.: 1. *Gentiment*, *impunément* (von *gentil*, *impuni*);

2. Acc. aigu erhalten (z. T. wohl um die Konsonantenhäufung zu vermeiden):

a) *aveuglément*, *commodément*, *conformément* (und *uniformément*), *immensément*, *opiniâtrément*, *énormément*;

b) *communément*, *confusément*, *diffusément*, *expressément*, *importunément*, *obscurément*, *profondément*, *précisément*;

3. das Adv. zu *bon* ist *bien*, zu *mauvais*: *mal*. — *Bonnement* heißt: ganz einfach.

§ 90. Da die Silbe *ment* (lat. *mente* fém.) ursprünglich an das fém. angehängt wurde, so ist bei folgenden Adv. das ausgefallene *e* durch den acc. circonfl. ersetzt:

assidûment, *continûment*, *dûment*,
gaîment, *crûment*, *nûment*.

§ 91. Die Adj. auf *ant* und *ent* verwandeln diese Endung in *amment* und *emment*, z. B.: *constamment*, *prudemment*. Ausgenommen: *lentement*, *présentement*, *véhémentement*.

Ann. *Bon part.* prés. sind gebildet incessam-

*) Daher *nouvellement*, *follement*, *mollement*, f. § 34. *Beau* schön bildet kein Adv.; *bellement* heißt: sachte, ruhig.
X. Realschule. 1894.

ment, *notamment*, *précipitamment*. Ebenso (ohne daß p. prés. zu Grunde liegt) *sciement*.

§ 92. Die Komparation der Adv. findet statt durch *plus* und *le plus*. Selbständigen Komp. haben:

bien, *mieux*, *le mieux*,

mal (schlimm) *pis*, *le pis* (aber *mal*

schlecht, *plus mal*, f. § 41),

peu, *moins*, *le moins*,

beaucoup, *plus*, *le plus*.

Über „als“ nach *moins* und *plus* f. § 42.

§ 93. Nur als Adv. werden gebraucht *vite*, *volontiers*. Bei manchen Verben nimmt man ein neutrales Adj. anstatt des Adv., z. B.:

bas, *haut*: *parler*, *lire*;

bon, *mauvais*: *sentir*;

cher: *acheter*, *coûter*, *payer*, *valoir*, *vendre*
(billig: à bon marché);

clair: *parler*, *voir* (auch *voir double*);

court: *s'arrêter*, *rester*, *demeurer*, *tourner*;

droit: *aller*, *marcher*, *mener*, *tirer*, *viser*;

dur: *entendre*, *travailler*;

faux, *juste*: *chanter*, *jouer* (auf einem Instrument; = betrügen: *tricher*);

ferme: *parler*, *frapper*, *acheter*, *vendre*;

franc: *parler*;

lourd: *peser*;

net: *parler*, *refuser*;

vrai: à *vrai dire* u. a.

Ebenso *parler français*, *anglais*, *allemand* (auch *le français* u. f. w.; immer *savoir le français*).

Ann. Bei *être* findet sich das Adv. in den Verbindungen *être bien*, *mal*, *mieux*, *pis* und *plus mal*.

VIII. Pronomen.

1. Pronom personnel.

§ 94. Die persönlichen Fürwörter haben — mit Ausnahme von nous, vous, elle, elles — eine doppelte Form, je nachdem sie zum Verbum gehören und unbetont sind (pron. conjoints), oder selbständig stehen und betont sind (pron. absolus oder disjoints). Erstere haben besondere Formen für Dat. und Acc.:

Rom.	je	tu	il	elle	—	nous	vous	ils	elles.			
Dat.	}	me	te	lui	}	se	—	nous	vous	leur	}	se.
Acc.												

Dat. und Acc. stehen vor dem Verb (ausgen. beim impér. s. § 95, A. 2), ebenso die Pronominal-Adverbia en und y; treffen Dat. und Acc. zusammen, so stehen die Dat. me, te, se, nous, vous vor den Acc. le, la, les; jedoch die Dat. lui und leur nach den Acc. le, la, les; also: me le, me la, me les u. s. w.; le lui, la lui, le leur, la leur, les lui, les leur.

Ann. 1. Tritt zu den Acc. me, te, se, nous, vous ein Pron. im Dat., so steht der Dativ nach dem Verb mit à, also in der absoluten (betonten) Form (s. unten).

Ann. 2. En und y stehen unmittelbar vor dem Verb, beim Zusammentreffen beider steht y vor en.

Ann. 3. In den umschriebenen Zeiten stehen die Pron. natürlich vor dem Hilfsverb, ebenso vor faire, laisser, entendre, voir, sentir mit folgendem Inf., z. B.: on le lui (§ 61) a fait voir.

§ 95. Die unverbundenen pers. Fürw. sind: moi, toi, lui, elle, — nous, vous, eux, elles. Sie werden gebraucht alleinstehend (qui vive? moi; c'est moi, c'est nous, ce sont eux, il est plus grand que moi); nach Präpositionen (de, à moi); zur Verstärkung (moi, je suis heureux, il me parut à moi, jedoch kann lui und eux ohne folgendes il [ils] stehen); in Verbindung mit même (moi-même) und seul (lui seul); bei être à, penser à, venir à (nicht pron. conj.) u. s. w.

Ann. 1. Die franz. Anrede vous erfordert das Verb im plur., sonstige Bestimmungen im sing., z. B.: vous-même êtes le bienvenu.

Ann. 2. Bei dem bejahenden impér. stehen die Pron. nach dem Verb, und zwar der Acc. vor dem Dat., z. B. rends-le-lui; für me und te steht moi und toi, z. B. regarde-moi, rends-le-moi; doch sagt man m'en, t'en und y-moi, y-toi.

Ann. 3. Soi bezieht sich meist nicht auf Personen, also: (mon ami) il vit un homme devant lui (elle—devant elle); le cheval vit un homme devant soi. Doch bezieht sich soi auf on, überhaupt auf unbestimmte Pronom.

Ann. 4. En und y beziehen sich meist auf Sachen; y wird jedoch für Personen immer gebraucht bei penser, se fier u. a., z. B. fies-y-toi vertraue ihm.

2. Pronom possessif.

§ 96. Die adjektivischen besitzanzeigenden Fürwörter (adjectifs possessifs):

sing.	mon	ton	son	—	}	notre	votre	leur (fém. ohne e)
fém.	ma	ta	sa	—				
plur.	mes	tes	ses	—		nos	vos	leurs.

Ann. 1. Statt ma, ta, sa steht mon, ton, son vor Vokalen.

Ann. 2. Bei der Übersetzung des deutschen „ihr“ ist wohl zu beachten der Besitzer: son jardin ihr Garten (einer Frau), leur j. mehrere Besitzer, votre j. Ihr Garten (Anrede).

Ann. 3. Im abhängigen oder Nachsatz braucht man en statt son (en beim Verbum, das Subst. mit Artikel), wenn das Pron. sich auf eine Sache (selten Person) bezieht und im Acc. steht: quand on parle du soleil, on en voit les rayons.

§ 97. Die substantivischen Possessiva (pronoms possessifs):

le	mien	le	tien	le	sien	(la	mienne	u. s. w.),
le	(la)	nôtre	vôtre	leur	(la	leur	ohne e).	

3. Pronom démonstratif.

§ 98. Das adjektivische hinzeigende Fürwort (adjectif démonstratif):

ce (vor *Vois* *cet*), *fém.* *cette*, plur. *masc.* und *fém.* *ces*.

Will man „dieser“ und „jener“ unterscheiden, fügt man dem Subst. *ci* oder *là* mit *trait d'union* hinzu: *ce jardin-ci*, *ce jardin-là*.

§ 99. Die substantivischen Determinativa und Demonstrativa (pronoms démonstratifs):

celui, *fém.* *celle*, plur. *ceux*, *celles* derjenige u. *f.* *iw.*;

celui-ci, *celle-ci*; *ceux-ci*, *celles-ci* dieser u. *f.* *iw.*;

celui-là, *celle-là*; *ceux-là*, *celles-là* jener u. *f.* *iw.*

Dieses Pron. hat ein selbständiges Neutrum *cela* oder *ceci*, es heißt jedoch *ce*:

- a) vor dem Relativum: *ce qui*, *ce dont*, *ce à quoi*;
- b) vor *être*: *c'est*, *est-ce?* *ce peut être*, *ce doit être* (*Qui frappe? C'est moi. Êtes-vous heureux [musicien]? Je le suis.*)

Ann. 1. „Es ist“ kann sowohl *c'est* als *il est* heißen; man gebraucht *c'est*

- 1. vor dem Pron.: *c'est moi*, *c'est nous*, *c'est vous*, *ce sont eux*;
- 2. vor einem Adverb: *c'est assez*;
- 3. vor einem Subst. (mit Artikel) und vor einem Adj., wenn nicht *que* oder ein Inf. folgt: *c'est le temps*; *c'est naturel*, *c'est clair*; aber *il est temps que...*, *il est naturel que...*, *il est vrai que...* Ausgenommen: *c'est dommage que...*, *c'est à craindre que...*; *il est vrai* = *gwar*.

Ann. 2. Das Determinativum *celui* kann nur gebraucht werden in den Verbindungen

celui-là, *celui-ci*,
celui de, *celui qui*.

Ann. 3. Statt *celui* steht *celui-là*, wenn das Relat. von *celui* getrennt ist: *ceux-là se trompent qui attendent de grandes richesses sans de grands efforts*.

4. Pronom interrogatif.

§ 100. Das adjektivische fragende Fürwort (adjectif interrogatif):

quel, *fém.* *quelle*; plur. *quels*, *fém.* *quelles*.

§ 101. Die subst. fragenden Fürwörter (pronoms interrogatifs):

qui Neutr. *que* (*de quoi*, *à quoi*);

lequel, *fém.* *laquelle*; plur. *lesquels*, *fém.* *lesquelles*.

Man gebraucht *lequel*, wenn *de* folgt oder zu ergänzen ist.

Ann. 1. A. *Quoi* steht:

- a) nach Präpositionen;
- b) im Ausruf: *quoi de plus beau!*;
- c) als Frage ohne Verbum*).

B. *Que* steht in den übrigen Fällen, also:

- a) bei unpersönlichen Verben: *qu'y a-t-il?* *qu'arriva-t-il?* *que vous en semble?* *qu'importe?*
- b) bei *être*, *devenir*, *paraître*: *que devenons-nous?*
- c) bei transitiven Verben: *que cherchez-vous?*
- d) im Ausruf für *combien* und *pourquoi* (nur mit der Negation *ne*, *f.* § 64, A. 1): *que de beautés!* *que n'êtes-vous venu?*

Ann. 2. *Qui* und *que* werden häufig umschrieben durch *qui est-ce qui* (*que*) und *qu'est-ce qui* (*que*); *qu'est-ce que* (*Nom.*) steht vor nur unpersönlich vorkommenden Ausdrücken: *qu'est-ce qu'il faut*, *qu'il y a?* aber *qu'est-ce qui arriva?*

5. Pronom relatif.

§ 102. Die zurückbezüglichen Fürwörter: *qui*, *dont* (selten *de qui*), *à qui*, *que* für sing., plur., *masc.*, *fém.*

lequel, *laquelle*, *lesquels*, *lesquelles* (*de*, *à laquelle*, *desquels*, *auxquels*).

Ann. 1. *Dont* ist eigentlich ein relatives Adverb (wovon, lat. *de unde*) und hat daher die

*) *Quoi* anzuwenden, um zu bezeichnen, daß man jemand nicht verstanden hat, ist sehr unhöflich. Man sagt: *Comment? Vous disiez? Plait-il? Monsieur? u. a.*

regelmäßige Wortfolge und den Artikel nach sich: l'auteur dont les œuvres me sont connues; dont je connais les œuvres.

Ann. 2. Lequel wird angewandt:

- a) verbunden mit Präp. und bezogen auf Sachen: mon parapluie, avec lequel; aber mon ami avec qui;
- b) zur Vermeidung von Verwechslungen: qui bezieht sich auf das zunächst stehende, lequel auf das entferntere Wort, z. B.: le fils du comte qui est malade (franker Vater); lequel est malade (franker Sohn);
- c) nach entre und parmi;
- d) duquel u. f. w. abhängig von einem Subst. mit Präposition, z. B.: la femme à la probité de laquelle je me fiais.

§ 103. Quoi steht relativisch nur mit Präp. und zwar in Beziehung auf einen Satz oder auf ce, rien, voilà.

Ann. Voici und voilà können statt des Demonstr. vor dem Relat. stehen.

§ 104. Das Neutrum was heißt ce qui (que):

Kann man vor „was“
Ergänzen noch „das“,
So setze man vor que
Das Demonstrativ ce,
Vergesse aber nie:
Der Nom. heißt ce qui.

Ann. 1. Jedoch heißt der Nom. ce que bei être, devenir, paraître und vor nur unpersönlichen Ausdrücken; in formelhaften Verbindungen nur que: vaille que vaille; advienne que pourra; que je sache. Zu bemerken: qui pis est; qui plus est.

Ann. 2. Steht der Relativsatz voran, so muß ce wiederholt werden (ce dont je me plains, c'est . . .), außer wenn ein Adj. (oder Partic.) als Prädikat folgt: ce qui est beau, n'est pas toujours utile.

Ann. 3. Qui steht für celui qui in sprachwörtlichen Ausdrücken, z. B.: qui s'assemble se ressemble; sauve qui peut.

Ann. 4. Bei Orts-, Zeit- und Umstands-

angaben wird das Rel. meist durch où, d'où, par où ersetzt: la ville par où nous passâmes; la situation où je me trouvais; jedoch steht nach Adverbien der Zeit immer que: aujourd'hui que, alors que, au jour que.

§ 105. Tout wird vor dem Rel. immer mit ce (celui u. f. w.) verbunden: tout ce qui (Acc. que), toutes celles qui u. f. w.

6. Pronom indéfini.

§ 106. Die unbestimmten Fürwörter werden A nur adjektivisch, B nur substantivisch, C adjektivisch und substantivisch gebraucht:

A.	B.
chaque	chacun
quelque	quelqu'un (quelques-uns)
quelconque	(auch fém.) quiconque
certain	certain
différents	on*), personne, quelque chose, rien.
divers.	

C.

aucun, nul, pas un
tel
tout
l'un
autre
même
plusieurs.

Ann. 1. Aucun, nul und personne, rien (wenn sie „niemand, nichts“ bedeuten) erfordern ne beim Verbum (s. § 64, A. 3).

Ann. 2. Autrui (nur mit Präp.) ein anderer (kollektivisch); plur.: d'autres.

Ann. 3. Tout mit Art. oder pron. pers. heißt ganz, plur. tous, toutes alle; ohne diese Beifügungen: jeder**). Jedoch darf, außer dem Neutr. tout (z. B. une bonne à tout faire), nur der plur. substantivisch gebraucht werden. Tout heißt jeder im allgemeinen, überhaupt, chaque

*) zuweilen l'on, um den Hiatus zu vermeiden, und wenn das folgende Wort mit con . . . beginnt.

***) Jedermann, alle: tout le monde; die ganze Welt: le monde entier; l'univers.

jeder einzelne (von einer beschränkten Anzahl), z. B.: toute maison a un toit; dans cette ville chaque maison devint forteresse. Ähnlich ist der Unterschied zwischen nul und aucun.

Ann. 4. Bei tous fehlt der Artikel in vielen adverbialen Ausdrücken, z. B.: de tous côtés, de

toutes parts, en tous sens, de tous genres u. a.; ebenso in Sprichwörtern.

Ann. 5. Même wird auch als Adverb gebraucht (= sogar). — Mit pron. pers. wird même durch ein trait d'union verbunden. — De même heißt: ebenso.

IX. Prépositions.

§ 107. Die eigentlichen Präpositionen regieren den Accusativ*), z. B.: devant (räumlich), avant (zeitlich), dès (gleich bei, gleich seit, schon von . . . an), sous, parmi (unter = vermengt, niederdeutsch: mang), contre (feindlich), vers (örtlich und zeitlich), envers (meist nach Adj.), dans, en (steht, mit wenigen Ausnahmen, z. B. en l'air, niemals vor dem Artikel**), aber häufig vor dem pron. poss. und dém.).

In und nach vor Ländernamen en,

" " " " Städtenamen à (vgl. § 12, A. 2).

Ann. 1. Manche Präp. können auch mit de zusammengesetzt werden, z. B.: d'après (= selon), de chez, de derrière, de dessus, de dessous, d'entre, d'en haut (du haut de), d'en bas u. f. w.

Ann. 2. Als eigentliche Präp. werden auch gewisse Partic. betrachtet, z. B.: pendant***), excepté, suivant u. a.

§ 108. Die Präposition de steht:

1. attributiv: une preuve d'amitié (Freundschaftsbeweis), rayon d'espérance (Hoffnungsstrahl), digne de louange (lobenswert);
2. zur Bezeichnung des Stoffes: une cognée de fer;
3. als Bezeichnung einer Gattung: chien de chasse, tour d'église (Kirchturm, aber la tour de l'église der Turm der Kirche);
4. partitiv nach einem Subst. oder Adv. der

*) In Verbindung mit qui (welcher) wird nicht die Accusativform que genommen, sondern qui, entstanden aus der lat. Dativform cui.

**) En été, en automne, en hiver, aber au printemps.

***) Als Konjunktion bezeichnet pendant que die Gleichzeitigkeit, tandis que den Gegensatz.

Menge (Maß, Gewicht, Zahl): un morceau de pain, beaucoup de pain.

Ann. Fehlt jedoch die Maßbestimmung, d. h. handelt es sich um eine unbestimmte Menge, so steht de mit dem Artikel (du, de la, des): il a mangé du pain. — Die Wörter bien (sehr viel) und la plupart (die meisten) haben de mit dem Art. nach sich: bien des soldats; la plupart des hommes, aber bien d'autres.

Ausn.: a) Steht ein Adj. vor dem Subst., so fällt der Artikel fort: il a bu de bon vin*); b) ist die unbestimmte Menge von „von“ abhängig, so steht nur de: il ne parle que d'affaires**).

5. beim Passiv (statt des gewöhnlichen par):

- a) bei einer geistigen Thätigkeit (aimé, haï, estimé, respecté, connu);
- b) bei accompagné, entouré, précédé, suivi, surmonté, couvert, orné;

6. bei manchen Ausdrücken, in denen im Deutschen eine andere Präp. als „von“ steht, z. B.: pleurer de joie; être content, ravi de; brûler de; répondre de; du temps u. f. w., besonders vor Zahlangaben: âgé de, haut de u. f. w.;

7. für „nach“ bei côté (du côté de).

*) Aber nicht, wenn Adj. und Subst. zusammen einen Begriff bilden: des jeunes hommes.

**) Man pflegt du vin, de bon vin, den Teilungsartikel zu nennen; da natürlich auch à, wie jede Präp. außer de, vor demselben stehen kann, so kann man eine Destination des Teilungsartikels aufstellen: Nom., acc. du vin (du vin excellent, de bon vin), gén. de vin (de vin excellent, de bon vin), dat. à du vin (à du vin excellent, à de bon vin). Plur.: des (de bons v.), de, à des (à de bons v.) des.

§ 109. Die Präp. à bezeichnet:

1. die Bestimmung (le pot à lait);
2. ein Merkmal (les hommes à teint bruni); bei bestimmten Personen steht à mit dem Artikel, z. B.: la femme aux yeux bleus, au teint basané, à la robe noire.

§ 110. Die uneigentlichen Präpositionen (locutions prépositives) haben de nach sich, z. B.: à l'aide, à cause, à force (durch zu vieles, durch unaufhörliches), près (örtlich*), auprès (bei Per-

*) Bei Angabe einer Lage oder Wohnung stehen près

sonen), au-dessous, au-dessus (meist bei Zahlen), au travers (aber à travers le), faute u. f. w. Jedoch haben à: quant, contrairement, de façon (manière), grâce, par rapport, sauf (wenn ein Inf. folgt, sonst Acc.), jusque (f. § 2).

Ann. Viele Präp. werden anders gebraucht als im Deutschen, z. B.: prendre dans un tiroir, une ville située sur un fleuve u. f. w.

und vis-à-vis meist ohne de; ebenso près (ohne de) bei Titeln.

X. Zahlwörter.

§ 111. Die Grundzahlen (Kardinalzahlen, nombres cardinaux). 1 un (une), 2 deux, 3 trois, 4 quatre, 5 cinq, 6 six, 7 sept, 8 huit, 9 neuf, 10 dix, 11 onze, 12 douze, 13 treize, 14 quatorze, 15 quinze, 16 seize, 17 — 19 dix-sept (huit, neuf), 20 vingt, 30 trente, 40 quarante, 50 cinquante, 60 soixante (f. § 10), 80 quatre-vingt, 100 cent, 200 deux cent, 1000 mille, 2000 deux mille, 1 000 000 le million; 1000 Millionen le milliard.

§ 112. Die Zehner und Einer werden durch ein trait d'union (tiret) verbunden (vingt-deux), ausgenommen un, z. B. vingt et un (jedoch stets quatre-vingt-un, cent un, mille un).

§ 113. Da die Bezeichnungen für 70 und 90 fehlen, wird die Zählung von 60 und 80 fortgesetzt, also 70 soixante-dix, 97 quatre-vingt-dix-sept. Zu bemerken: soixante et onze, quatre-vingt-onze.

§ 114. Die Endkonsonanten von cinq bis dix werden ausgesprochen (x als scharfes s f. § 10), wenn das gezählte Wort, die Benennung der Zahl, nicht darauf folgt (also auch im Datum). Folgt das gezählte Wort und beginnt es mit einem Vokal, so werden die Endkonsonanten selbstverständlich gebunden, x als weiches s, welchen Laut x auch hat in dix-huit und dix-neuf. — Das t von vingt ist hörbar in 21—29.

§ 115. Quatre-vingt und cent (natürlich mehrere 100) bekommen ein s, wenn das gezählte

Wort unmittelbar folgt oder zu ergänzen ist: quatre-vingts soldats; nous étions cent, vous étiez deux cents.

§ 116. Mille (1000) bekommt niemals ein s (wohl aber le mille die Meile); man schreibt mil in Jahreszahlen bis 1999. „Im Jahre“ heißt en, bei Zahlen unter 100 l'an. En fällt fort bei vorangehendem Datum (wie im Deutschen): le trente décembre mil huit cent quatre-vingt-treize (aber [le] samedi, trente décembre, ohne Artikel, weil Apposition, f. § 12, A. 1, f, auch schreibt man gewöhnlich Berlin, 30 décembre 1893).

§ 117. Statt mille cinq cent u. f. w. gebraucht man beim Sprechen gewöhnlich quinze cent; schriftlich besser mille cinq cent. Jedoch sagt und schreibt man immer onze cent.

§ 118. Die Ordnungszahlen (nombres ordinaux) werden aus den Grundzahlen gebildet durch Anhängung von ième, wobei dumpfes e ausfällt, f in v und q in qu übergeht (vgl. § 30), z. B.: le (la) huitième (f. § 10), le (la) onzième (f. § 2), le dix-neuvième, le vingt et unième, le quatre-vingt-unième, le quatre-vingt-onzième. — Besondere Formen: le premier, le second (f. § 10); aber le deuxième, wenn die Zählung fortgesetzt wird.

§ 119. Die Ordnungszahlen werden auch als Bruchnenner angewendet; bei mehrfachen Hundertsteln und Tausendsteln steht vor cent (mille) ein tr. d'un.: $\frac{1}{100}$ un sept-centième; $\frac{1}{1000}$ sept centièmes.

— Besondere Formen: un demi (veränderlich nach dem Subst.; vor dem Subst. unveränderlich aber mit dem tr. d'un.), un tiers (fém. tierce), un quart.
— 10 $\frac{3}{4}$ Meter dix mètres et trois cinquièmes.

§ 120. Statt der Ordnungszahlen gebraucht man die Grundzahlen:

1. bei Monatsdaten: le dix-neuf février;
2. ohne Artikel bei Regentennamen: Henri quatre, Louis quatorze, Frédéric deux.

Jedoch nimmt man in beiden Fällen premier: le premier janvier, Guillaume premier*).

Anm. Bei Titeln, Überschriften und Citaten kann die Ordnungszahl nach dem Subst. stehen

*) Aber Charles-Quint und Sixte-Quint.

(la seconde scène oder scène seconde); sie wird jedoch häufig durch die Grundzahl ersetzt: page cinquante et un; bei größeren Zahlen stets.

§ 121. Abweichend vom Deutschen: il y a aujourd'hui huit jours (heut vor acht Tagen), quinze jours (14 Tagen), un mois (vier Wochen), trois (six) mois (Vierteljahr, Halbjahr; nur bei bestimmten Zeitabschnitten trimestre, semestre); le quart d'heure (Viertelstunde), deux heures et demie (un quart) (halb [ein Viertel auf] drei Uhr), trois heures moins un quart (drei Viertel auf drei Uhr), midi, minuit (12 Uhr mittags, nachts).

XI. Wortstellung im Satz.

§ 122. Die regelmäßige Wortstellung (la construction [grammaticale], l'ordre des mots): Subjekt, Prädikat, Objekt; im erweiterten Satz: 1. Konjunktion, 2. Subjekt mit Attribut, 3. Verb, 4. Adverb, 5. Objekt (régime direct), 6. Dativ (régime indirect), 7. adverbiale Bestimmungen (le [complément] circonstanciel).

Anm. 1. Vor dem Verbum steht das Objekt: 1. wenn es ist ein Relativum, Interrogativum oder Personalpronomen; 2. wenn es nachdrücklich hervorgehoben und beim Verb durch ein Personalpronomen wiederholt ist. Hierfür tritt auch die Umschreibung mit c'est . . . que ein.

Anm. 2. Nach dem Dativ steht der Acc., wenn er eine Bestimmung (bes. Relativsatz) bei sich hat; ebenso zur Vermeidung von Undeutlichkeit, z. B.: le général accorda aux vaincus une faveur odieuse — odieuse aux vaincus.

(Bemerkung. „So“ als Einleitung des Nachsatzes wird nicht übersetzt.)

§ 123. In den umschriebenen Zeiten stehen zwischen Hilfsverb und Participle:

1. pas, rien, tout;
2. die Adv. der Menge und der Art und Weise;
3. partout und die unbestimmten Zeitadverbien.

Anm. 1. Diese Ausdrücke stehen meist auch vor dem Inf.

Anm. 2. Die Adv. auf . . . ment stehen gewöhnlich nach dem Inf., oft auch nach dem Partic.

Anm. 3. Die adverbialen Orts- und Zeitbestimmungen nebst ainsi können auch am Anfang des Satzes stehen.

§ 124. Die einfache Umstellung (inversion), d. h. Stellung des Subjekts nach dem Prädikat, findet statt wie im Deutschen:

1. in Wunschjagen: vive l'empereur! vivent les vainqueurs!
2. in eingeschobenen Sätzen: répondis-je; s'écria le général, ausgenommen: je crois; je pense;
3. nach tel: telle était ma situation.

§ 125. Wird eine Frage durch ein fragendes Fürwort als Subjekt eingeleitet, so findet selbstverständlich die regelmäßige Wortstellung statt: Qui est venu? Quel général a vaincu le roi (den König)? Qui l'a dit? Quelle est sa raison? Combien de soldats ont attaqué l'ennemi?

Anm. Que (was) als Nom. wird nur genommen in den § 101, A. 1 B, a, b aufgeführten Fällen. Sonst wird es umschrieben durch qu'est-ce qui. Ebenso kann que als Acc. umschrieben werden durch qu'est-ce que.

§ 126. In allen anderen Fällen steht in der Frage die Inversion, und zwar die einfache, wenn das Subj. ein Pron. ist; steht jedoch ein Subst. als Subj. der Frage, so wird dasselbe nach dem Verbum durch das pron. pers. conj. wiederholt (pronominale Inversion). Hieraus ergeben sich folgende Fälle:

einfache Inversion

pronominale Inversion

1. Frage Satz, dessen Subjekt ist ein

pron. pers. oder on, ce: ai-je? dort-on? est-ce
vous?

Substantiv: ta mère dort-elle?
oder ein nicht persönl. Fürwort: cela vous plaît-il?
Personne n'est-il arrivé?

Ann. Die Fragen können auch umschrieben werden durch est-ce que, z. B. est-ce que ta mère dort? Besonders wird diese Form angewendet*) in der 1. Pers. Sing. Präs. (statt donné-je? mens-je?), jedoch werden einige häufig vorkommende Verba in gewöhnlicher Weise gebraucht: ai-je? vais-je? suis-je? fais-je? puis-je? dis-je? sais-je?

2. Frage Satz, dessen Subj. oder Obj. ein pron. interr. ist.

a) Subj.: (s. § 125) qu'arriva-t-il? que serai-je?
que deviendrons-nous?
b) Obj.: qui as-tu vu? quel livre choisissez-vous?
que t'a dit ton ami?

quel général a vaincu le roi?
quel général le roi a-t-il vaincu (welchen General)? qui Cromwel n'avait-il pas trompé?

Ann. Wenn keine Zweideutigkeit entsteht, kann bei dem Acc. quel die einfache Inversion stehen: quel nom porte ce pays?

3. Frage Satz. A. mit Frage-Adverb (où, comment, quand):

a) das Verbum ist intransf. (refl.):

où tomba ce général?
d'où venez-vous?
comment se porte votre frère?

où ce général tomba-t-il?
où ce général est-il tombé?
comment votre frère se porte-t-il?
comment votre frère s'est-il porté?
quand le train partira-t-il?

b) das Verbum ist transf. mit Objekt:

(oder intransf. [refl.] mit näheren Bestimmungen):

où as-tu battu tes ennemis?

où le roi a-t-il vaincu ce général?
dans quelle bataille les soldats se sont-ils couverts de gloire?

B. mit pourquoi?

pourquoi ne viens-tu pas?

pourquoi le messenger ne vient-il pas?

C. mit Fragepron. verbunden mit Präposition:

à qui penses-tu?

à qui pense ton maître?
à qui ce roi fit-il la guerre?

*) Ebenfalls um Erstaunen, Verdacht u. s. w. auszudrücken.

Die pronominale Inversion muß also eintreten a) wenn ein intransitives oder reflexives Verbum in umschriebener Zeit steht oder eine Ergänzung bei sich hat; b) wenn ein transitives Verbum ein Objekt hat; c) nach pourquoi.

§ 127. Außer in der Frage wird die Inversion fast immer angewandt (s. § 124), wenn der Satz beginnt:

- a) mit à peine, au moins (wenigstens), du moins (zum wenigsten), aussi (daher), en vain, peut-être; (auch toujours [immerhin], encore [außerdem, ferner, jedoch], à plus forte raison = d'autant plus u. a.); z. B. à peine le jeune musicien eut-il fini, que les bravos éclatèrent.
- b) mit ainsi, falls das Subj. ein Subst. ist und das Verb kein substantivisches Obj. hat: ainsi périt ce grand héros, aber ainsi je me mis en faveur.

Ebenfalls häufig nach ici, là, déjà, aussitôt, bientôt.

§ 128. Die Inversion findet häufig statt

- 1. in a) bedingenden oder b) einräumenden Sätzen, wenn si (quand) fehlt, z. B.

- a) avez-vous partagé son pain, vous êtes son ami (l'ennemi a-t-il..., il est...);
- b) eussé-je, fussé-je, dussé-je;
- 2. in Relativsätzen und indirekten Fragen, wenn das Verbum am Ende stünde, z. B. savez-vous ce qu'a fait votre ami? Niemals darf in solchen Sätzen être am Ende stehen; daher tritt die Inversion immer ein bei quel que, quelque... que;
- 3. stets in Relativsätzen, wenn von dem Subj. wiederum ein Relativsatz abhängt;
- 4. wenn kein Obj. vorhanden ist
 - a) nach c'est... que;
 - b) wenn c'est... que fehlt, d. h. eine hervorgehobene Bestimmung den Satz beginnt (s. oben § 127b);
 - c) im zweiten Gliede einer Vergleichung, jedoch nie bei plus... plus, moins... moins: plus l'homme a, plus il veut avoir.

Die pronominale 3.
Verbum in umschriebener 3.
bum ein Objekt hat; c) nach

§ 127. Außer in der
version fast immer angewan
der Satz beginnt:

- a) mit à peine, au moins (w
(zum wenigsten), aussi (de
être; (auch toujours [imme
dem, ferner, jedoch], à
d'autant plus u. a.); z.
musicien eut-il fini, que l
- b) mit ainsi, falls das Subj
das Verb kein substantivi
périt ce grand héros, a
en faveur.

Ebenfalls häufig nach ici,
bientôt.

- § 128. Die Inversion
1. in a) bedingenden oder b) c
 - wenn si (quand) fehlt, z.

ein intransitives oder reflexives
at; b) wenn ein transitives Ver-

s partagé son pain, vous êtes
(l'ennemi a-t-il..., il est...);
fussé-je, dussé-je;

hen und indirekten Fragen, wenn
am Ende stände, z. B. savez-vous
t votre ami? Niemals darf in
en être am Ende stehen; daher
version immer ein bei quel que,
que;

lativsätzen, wenn von dem Subj.
in Relativsatz abhängt;

Obj. vorhanden ist

t... que;

est... que fehlt, d. h. eine her-
ene Bestimmung, den Satz beginnt
§ 127 b);

iten Gliede einer Vergleichung,
ie bei plus... plus, moins...
plus l'homme a, plus il veut avoir.

Grauskala #13

B.I.G.

M

Y

C

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd